Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 508. Mittag-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Montag, den 31. October 1881.**

Das Wahlergebniß.

L. C. Noch ist das officielle Resultat der Wahlen nicht festgestellt und doch haben wir die Empfindung, als sei Alles, was sich vor dem 27. October ereignet hat, nur ein wüster Traum gewesen. Monate lang hat der ganze ungeheure, der Regierung zur Verfügung stehende Apparat gearbeitet, den Wählern klar zu machen, daß Jeder, welcher dieses Mal nicht für die Regierungs-Candidaten stimme, dem König die Treue breche, mit den Reichsfeinden gemeinsame Sache mache und den Frieden Deutschlands in Gefahr bringe. Die Regierungspresse hat sich nicht gescheut, die von Niemandem in Abrede gestellten Verdienste des Reichskanzlers um die Wiederherstellung der Einheit und der Macht der deutschen Nation den Wählern ins Gedächtniß zu rufen und sie zu fragen, ob sie Candidaten ihre Stimmen geben wollten, welche diesen unentbehrlichen Staatsmann aufs Altentheil zu setzen beabsichtigten. Drei Tage vor der Wahl hat die halbamtliche „Provinzial-Correspondenz" offen und unzweideutig ein Vertrauensvotum für den Reichskanzler gefordert. „Um Vertrauen handelt es sich in der That", schrieb dieses Blatt, „um eine unmittelbare Kundgebung des Volkes, daß es derselben Regierung, welche es so glorreich geleitet, welche es nicht blos zu einem einheitlichen Volke gemacht, sondern ihm eine Stelle unter den geachtetsten Nationen errungen hat, seine Geschicke gern weiter anvertrauen will." Schon im Jahre 1878 habe die Regierung das Vertrauen und die Hilfe der Nation erbeten; „aber die Wahlen waren damals in erster Linie auf einen unmittelbaren Zweck, nämlich auf Unterstützung der Regierung in der Bekämpfung der Ausschreitungen der Socialdemokratie gerichtet. In den damaligen Wahlen spielte in der That die Sympathie für den noch verwundet darniederliegenden Kaiser, die Entrüstung über die Thaten der Socialdemokratie eine große Rolle. Jetzt ist das deutsche Volk unmittelbarer aufgerufen, in Bezug auf die Politik des Fürsten Bismarck sein Vertrauen kundzugeben und trotz aller Versuche, es irre zu leiten, wird es, so Gott will, sein unerschütterliches Vertrauen zu Fürst Bismarck von Neuem bewähren." Indessen — „Gott" hat es offenbar nicht gewollt. Das deutsche Volk hat den Versuch, den Willen eines einzigen Mannes an die Stelle des Volkswillens zu setzen, mit vollster Entschiedenheit zurückgewiesen. Gerade diejenigen Parteien, welche sich als die eigentlichen Träger der Politik des Reichskanzlers präsentirten, haben das Terrain, welches sie im Jahre 1878 unter Ausnutzung der Sympathie der Bevölkerung für den noch verwundet darniederliegenden Kaiser und der Entrüstung über die Thaten der Socialdemokratie erobert hatten, nicht behaupten können, obgleich ihre Candidaten sich veranlaßt gesehen hatten, wenigstens den Wählern gegenüber wichtige Theile des politischen Programms des Reichskanzlers zu verleugnen. Die beiden conservativen Fractionen werden nicht gestärkt, sondern geschwächt in den neuen Reichstag einziehen. Die neue Politik des Reichskanzlers wird in der Vertretung des deutschen Volkes höchstens von einem Viertel der Gewählten vertrauensvoll unterstützt werden. Das ist der Erfolg des Appells an das Vertrauen der Nation. Und wie haben die „wahrhaft Freisinnigen im Lande" auf die Zumuthung der „Provinzial-Corresp." geantwortet, die liberalen Abgeordneten, welche den durch frühere Unterstützung des Reichskanzlers erworbenen Einfluß jetzt gegen den Fürst Bismarck ausspielen wollten, auf den Sand zu setzen, „sich von verkehrten und verderblichen Lehrbegriffen und Irrthümern, auch wenn sie ihnen lieb geworden, frei zu machen und sich nicht von Sympathien mit Personen und Fractionen leiten zu lassen?" Die Freisinnigen im Lande haben bewiesen, daß sie ihre Abgeordneten nicht nach dem Commando der reichskanzlerischen Presse, sondern nach ihrer Ueberzeugung wählen, und wo sie neue Vertrauensmänner gewählt haben, zeigten sie durch die Auswahl derselben, daß sie liberale Abgeordnete, welche durch Entgegenkommen gegen den Willen des Reichskanzlers den Schein des Einflusses auf die Regierung zu behaupten versucht sein könnten, nicht als ihre Vertreter anerkennen. Die Art von „Freisinnigkeit" oder, sagen wir lieber, Unabhängigkeit von politischen Grundsätzen, von der die „Prov.-Corr." sprach, existirt nur in gewissen Bureaus. Das deutsche Bürgerthum in Stadt und Land hat nun einmal nicht den Muth, „ja" zu sagen, wenn es durch ein solches Votum in Gefahr geräth, der Bundesgenosse der politischen und kirchlichen Reaction zu werden. Indem aber die Regierung die liberalen Schichten der Bevölkerung zwang, für die Geltendmachung ihrer Ueberzeugungen zu kämpfen, hat sie denselben die Fortführung des Kampfes gegen die ultramontane Partei und die socialdemokratische Strömung unmöglich gemacht, und so ist es nicht zu verwundern, daß es dem Centrum gelungen ist, zu seinen 102 Mandaten noch einige weitere — eines auf Kosten der Gouvernementalen — zu erkämpfen, und daß, soweit bis jetzt ersichtlich, socialdemokratische Candidaten in nahezu 30 Stichwahlen in Frage kommen — trotz des Socialistengesetzes und des kleinen Belagerungszustandes, und daß wir endlich die Aussicht haben, im Reichstage anstatt der zwei Mitglieder der Volkspartei ein halbes Dutzend anzutreffen. Das sind die Resultate eines Wahlkampfes, der unter dem Banner der „nationalen" Wirthschaftspolitik und unter den Klängen des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" geführt worden ist.

Deutschland.

Berlin, 29. October. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Forstmeister Küster zu Stettin und den Pfarrern Rhein zu Klinkow im Kreise Prenzlau und Spiritus zu Lüdenscheid im Kreise Altena den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Geheimen Oberrechnungs-Rath Düring, vortragenden Rath bei der Ober-Rechnungskammer zu Potsdam, den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Landschaftsmaler Professor Biermann zu Berlin den Königlichen Kronenorden dritter Klasse; den Schullehrern Engelke zu Neuhof im Kreise Ragnit und Winkel zu Hohenfinow im Kreise Ober-Barnim den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, sowie dem pensionirten Gerichtsdiener und Gefangenenwärter Götze zu Dahme im Kreise Jüterbog-Luckenwalde, bisher zu Bernau, und dem Schafmeister Raue zu Klepps im ersten Jerichow'schen Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat den Landrath Carl Julian Ferdinand Elsner von Gronow zu Mogilno zum Regierungsrath, den Staatsanwalt Nakatenus zum Landgerichtsrath, sowie die Gerichts-Assessoren von Lütcken und von Hinüber zu Amtsrichtern ernannt und dem Fabrikbesitzer Dierig zu Ober-Langenbielau den Charakter als Commercienrath verliehen.

Der bisherige Seminarlehrer und commissarische Kreis-Schulinspector Paul Illgner in Tuchel ist zum Kreis-Schulinspector ernannt worden. Dem Oberlehrer Dr. Brasack an der Realschule I. Ordnung zu Aschersleben ist das Prädicat Professor beigelegt worden. (R.-Anz.)

= **Berlin**, 30. Oct. [Vom Hofe. — Die Wahlen.] Der Kaiser ist wohlbehalten von Ludwigslust hierher zurückgekehrt und wird zunächst hier in Berlin verbleiben. Die Jagden im Letzlinger Forst sollen am 18. und 19. November stattfinden. — Es erhält sich das Gerücht, daß noch in diesem Jahre ein Besuch des italienischen Königspaars am diesseitigen Hofe zu erwarten wäre. — Mit begreiflicher Spannung sieht man der Mittheilung des amtlichen endgiltigen Resultats der Reichstagswahlen entgegen. Es ist inzwischen außer Zweifel, daß der Zuwachs der Secessionisten und der Fortschrittspartei alle Erwartungen übersteigt. Die letztere hat 2 Doppelwahlen, Eugen Richter und von Saucken-Tarputschen, die erstere eine Doppelwahl, Rickert, aufzuweisen. In den Stichwahlen stehen die Aussichten für beide Gruppen sehr günstig. Wenn es zu einer Stichwahl zwischen Hofprediger Stöcker und einem überzeugungstreuen Conservativen kommt, wird die Mehrzahl der Liberalen in dem betreffenden Wahlkreise für den letzteren stimmen. — Die Berliner Antisemiten, welche die „Norddeusche Allg. Ztg." als „die staatserhaltenden Elemente" bezeichnet, können sich über ihre Niederlage noch gar nicht beruhigen. Die nächtlichen Straßen-Scandale nehmen kein Ende und die Versammlungen, in denen die Stöcker, Adolph Wagner (:!:), Liebermann von Sonnenberg, Cremer das große Wort führen, geben das Signal dazu. Wann wird der Unfug enden? Der bekannte Erlaß des Ministers des Innern, welcher in Folge der schmachvollen Judenverfolgungen in Pommern und Westpreußen im August d. J. ergangen war, scheint völlig vergeblich gewesen zu sein. Die Vorgänge, welche sich jetzt allnächtlich in den Berliner Straßen zutragen, werden im Landtage ihr Nachspiel finden.

[Der Kronprinz] besuchte gestern Mittag, nachdem derselbe im hiesigen kronprinzlichen Palais einige Vorträge entgegengenommen hatte, begleitet vom persönlichen Adjutanten Freiherrn v. Nyvenheim, die Kunst-Ausstellung im Hause Unter den Linden 13 und begab sich dann Nachmittags 1 Uhr mit der Frau Kronprinzessin nach dem neuen Palais bei Potsdam zurück. Wie verlautet, dürfte die kronprinzliche Familie, sofern das Wetter einigermaßen günstig bleibt, erst Mitte des nächsten Monats vom Neuen Palais nach dem hiesigen kronprinzlichen Palais übersiedeln.

[Das Centralbureau der Fortschrittspartei] macht bekannt, daß, soweit es sich bis Sonnabend Abend 6 Uhr übersehen ließ, 65 Fortschrittsmänner theils gewählt sind, theils in engerer Wahl sich befinden. Es ist bei den durchweg günstigen Verhältnissen der Stichwahlen die gegründete Aussicht vorhanden, daß die Partei in verdoppelter Stärke gegen bisher (28) im Reichstage erscheinen und demnach die stärkste liberale Fraction werden wird. Anscheinend verloren und deshalb nicht in Rechnung gestellt sind Zwickau (Socialist gewählt), Charlottenburg, Niederbarnim und Altenburg. Ostpreußen ist in obiger Rechnung nur mit vier Fortschrittsmännern einbegriffen. (Definitiv gewählt wurden dort bisher außer Möller-Königsberg: Wander-Tilsit und v. Saucken-Labiau-Wehlau.) Die Parteibezeichnungen in der Presse sind vielfach ungenau. So haben beispielsweise die gewählten oder in Stichwahl befindlichen Herren Thomsen (Dithmarschen), Hüter (Greifswald), Gutfleisch (Gießen), Fries (Eschwege), Stengel (Erfurt), Hamspohn (Bückeburg) theils erklärt, der Fortschrittpartei beizutreten, theils sich die Erklärung, ob sie der Fortschrittspartei oder den Secessionisten beitreten wollen, ausdrücklich vorbehalten.

[Eine Antisemitenversammlung.] „Nach der Wahl" lautete das Thema, über das am Freitag Abend die drei antifortschrittlichen Candidaten Hofprediger Stöcker, Professor Dr. Adolf Wagner und Obermeister Meyer in sehr erregter Weise vor einer noch erregteren Versammlung der christlich-socialen Partei in der Tonhalle sprachen. Hofprediger Stöcker machte den Anfang, wie folgt: „Geschlagen sind wir, aber besiegt noch lange nicht. (Stürmischer Beifall.) Besser wäre es ja gewesen, wir hätten einen positiven Erfolg zu verzeichnen gehabt, allein trotzdem bin ich mit dem Resultat, das mich, offen gestanden, überrascht hat, ganz zufrieden. (Stürmischer Beifall.) Wenn ich, der viel verläumdete und viel verlästerte Mann, 12,625 Stimmen erhalten habe, so ist dies keine Niederlage, sondern Sieg. Resultate hat unsere Wahlagitation in mehrfacher Beziehung gehabt. Zunächst haben wir die Alleinherrschaft des fortschrittlichen Judenthums in Berlin gebrochen. Zweitens ist es unserer Agitation für sociale Reformen gelungen, die Zahl der socialdemokratischen Wähler in Berlin erheblich zu vermindern und deshalb werden wir unentmuthigt weiter kämpfen für die sittlich-religiöse Neuerung, für sociale Reformen und gegen die Uebermacht des Judenthums. Mit welch' schmutzigen Waffen die Juden, denen alle religiöse Erneuerung ein Dorn im Auge ist, den Kampf gegen uns führen, dürften Sie aus der Thatsache entnehmen, daß ich vielfache gemeine Schmähbriefe mit . . . . (Wir verzichten hier auf Wiedergabe des Wortes) erhalten habe. (Stürmisches Pfui! Rufe: Juden raus! Ausrotten dieses Judenpack! Auf den Scheiterhaufen!) Als ich die Agitation gegen die Socialdemokraten begann, habe ich auch von diesen vielfache Schmähbriefe erhalten, allein zu solch niedrigen Mitteln haben diese niemals ihre Zuflucht genommen. Ich frage Sie, meine Herren, kann ein ehrlicher Deutscher noch mit diesen Juden zusammen leben? (Rufe: Nein! Raus aus Deutschland mit diesem Judenpack!) Die Fortschrittspartei hat nun noch in Berlin zwei Stichwahlen gegen die Socialdemokraten zu bestehen, und ich bin überzeugt, Viele von Ihnen möchten sehr gern für die Socialdemokraten stimmen. (Stürmischer Beifall, Rufe: Lieber einen Socialdemokraten als einen Juden!) Ich kann Ihnen dies auf keinen Fall anrathen. Wenn auch der socialdemokratische Abgeordnete Kayser erklärt hat: Die Social-Demokraten seien nicht abgeneigt, die socialen Reformen der Regierung, obwohl diese nicht den socialdemokratischen Idealen entsprächen!, zu acceptiren, so dürften wir doch niemals vergessen, daß das Endziel der Socialdemokraten der gewaltsame Umsturz aller socialen, religiösen und zum Theil auch sittlichen Einrichtungen unseres Staates ist. Wenn die Socialdemokraten erklärten, sie wollen Frieden mit uns schließen, dann würden wir ihnen sehr gern zur gemeinsamen Bekämpfung des jüdischen Fortschritts die Hand reichen. Wir haben ein solch vorzügliches Resultat bei den Wahlen erreicht, trotzdem die Fortschrittspartei die Bezirksvereine, die Communalbeamten 2c. für sich hat, und trotzdem die fortschrittlichen Blätter in jüngster Zeit geradezu einer umgekehrten Canalisation geglichen haben. Wir werden deshalb unentmuthigt den Kampf fortsetzen gegen den Judenfortschritt, aber nicht gegen rechtschaffene Juden und nicht mit Waffen, die unsere Gegner gebrauchen. Ich habe mit Bedauern gehört, daß einige junge Leute gestern Abend Hepp-Hepp-Rufe auf den Straßen ausgestoßen haben; damit schaden wir blos unserer Sache." — Professor Dr. Ad. Wagner beklagt sich ebenfalls über die ihm seitens der fortschrittlichen Presse widerfahrenen Angriffe. Auf seine Collegen Virchow und Mommsen zu sprechen kommend, meinte er, er verkenne die Bedeutung Beider in ihren Specialfächern nicht, allein was von ihnen gelte, nehme er auch für sich in Anspruch und bezüglich des volkswirthschaftlichen Gebietes rufe er den genannten Collegen zu: „Schuster, bleib bei deinem Leisten". — Obermeister Meyer bemerkte schließlich: Wenn am Morgen des 27. October alle im sechsten Berliner Reichstagswahlkreise wohnenden Handwerksmeister geahnt hätten, daß sich so viele Stimmen auf mich vereinigen würden, dann hätten dieselben sicherlich für mich gestimmt und ich wäre gewählt gewesen. (Stürmischer Beifall.) — Der Vorsitzende, Pastor Diestelkamp, theilte sodann mit, daß Herr v. Liebermann am Sonnabend in der „Siegessäule" über das Thema: „Warum hat diesmal noch der Jude gesiegt?" sprechen werde. „Deutsche Gegner sind willkommen, Juden sind jedoch in ihrem eigenen Interesse von der Versammlung ausgeschlossen." (Rufe: Et jiebt für die Manschels lausig wat ab!) Herr Diestelkamp berichtete außerdem noch, daß ihm am Donnerstag Abend ein Droschkenkutscher, der in der Stadt umherfahre und folglich die Stimmung wissen müßte, den Sieg des Antifortschritts nach Verlauf von drei Jahren prophezeit habe. Vielleicht komme aber auch dieser Sieg noch früher, wenn der Reichstag aufgelöst werden sollte. Prof. Dr. Ad. Wagner brachte noch ein Hoch auf den „Wohlthäter der Partei", Kaufmann Rudolph Hertzog, aus und dann schloß die Versammlung gegen 10½ Uhr Abends. Ein großer Theil der Versammlung begab sich nun unter lautem Hepp-Hepp-Rufen und dem Geschrei: „Juden raus!" nach dem Café Bauer und dem Café National.

[Maßregelung.] Aus Schöneberg theilt man der „V. Z." mit, daß daselbst die Polizei am Wahltage, und zwar bereits um die Zeit des Beginnes des Wahlactes, zweien Vertheilern socialdemokratischer Stimmzettel nicht nur diese Zettel abgenommen, sondern die beiden Leute sogar verhaftet hat.

[Wahlcuriosum.] Ein in der Geschichte der Wahlen seltener Fall hat sich, wie man uns aus dem Pyritz-Saatziger Wahlkreise mittheilt, in dem Dorfe Pützerlin (Pommern) zugetragen. Dort ist nämlich die Wahl gänzlich ausgefallen. Auf die vom Wahlvorstande vorschriftsmäßig brieflich erfolgte Einladung der von ihm erwählten Beisitzer und Protokollführer sollen nur zwei erschienen sein, worauf in Folge dessen der Wahlvorsteher erklärte, daß wegen Nichterscheinens der Eingeladenen die Wahl aufgehoben sei. Unter Erklärung des Vorgefallenen soll er hierauf die betreffenden Papiere an das königl. Landrathsamt zu Stargard eingereicht haben. (N. St. Ztg.)

[Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden.] Der Staatsanwalt Nakatenus in Köln ist zum Landgerichtsrath bei dem Landgericht daselbst ernannt. Der Amtsgerichtsrath Hesse in Seehausen a. M. ist als Landgerichtsrath an das Landgericht in Cottbus versetzt. — Zu Amtsrichtern sind ernannt: die Gerichtsassessoren von Lütcken bei dem Amtsgericht in Syke, von Hinüber bei dem Amtsgericht in Runkel. — Der Amtsrichter Levysohn in Berent ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienst entlassen. — Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Amtsgerichtsrath Lauterbach in Strehlen mit Pension und dem Landrichter von Götz in Beuthen O.-S. behufs Uebertritt zur allgemeinen Staatsverwaltung. — Der Staatsanwalt Tewaag in Dortmund ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienst entlassen. — In der Rechtsanwaltsliste sind gelöscht: die Rechtsanwälte Dr. Bär bei dem Landgericht in Frankfurt a. M., von Fuchsius bei dem Landgericht in Düsseldorf und Brand bei dem Landgericht in Bielefeld. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Glatte aus Grünberg bei dem Landgericht in Magdeburg, die Gerichtsassessoren Ilse und Friedrich Wilhelm Karl Müller bei dem Landgericht I in Berlin, Dr. Clemens bei der Kammer für Handelssachen in Gladbach, Dr. Löffler bei dem Landgericht in Elberfeld, bei dem Amtsgericht in Barmen und der Kammer für Handelssachen daselbst, Mayer II. bei dem Landgericht in Aachen, Kleckow bei dem Amtsgericht in Grünberg, Voß bei dem Amtsgericht in Meschede und Ikert bei dem Amtsgericht in Gerdauen. — Dem Rechtsanwalt und Notar von Fabiankowski in Kattowitz ist der Wohnsitz als Notar in Königshütte angewiesen. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Dingerkus im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Hamm, Dr. Kruse, Oehler, Weber und Dr. Herz im Bezirk des Kammergerichts, Schweitzer im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Breslau, Mensching im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Celle und Boysen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Kiel. — Dem Gerichtsassessor Freiherrn von Varnbüler ist behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt.

[Bekanntmachungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878.] Auf Grund des § 11 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 wird der in der Vereinsdruckerei Hottingen-Zürich gedruckte Wahlaufruf an die Wähler des Görlitz-Laubaner Wahlkreises, beginnend mit den Worten: „Der Wahltag naht", worin die Candidatur von Hugo Keller empfohlen wird, hierdurch verboten. Liegnitz, den 26. October 1881. Der Regierungs-Präsident. Frhr. von Zedlitz.

Nachdem durch die Bekanntmachung des Königlichen Staats-Ministeriums vom 25. d. M. die im § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 unter Nr. 3 vorgesehenen Anordnungen für die in der Bekanntmachung aufgeführten Theile des hiesigen Regierungsbezirks von Neuem auf Ein Jahr getroffen sind, wird allen denjenigen Personen, welche bei Ablauf der Geltungsfrist der Bekanntmachung vom 28. October 1880 auf Grund des § 28 des Gesetzes vom 21. October 1878 von dem Aufenthalt in den betreffenden Gebietstheilen ausgeschlossen sind, dieser Aufenthalt fernerweit auf die Dauer Eines Jahres hiermittelst untersagt. Schleswig, den 29. October 1881. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. von Frank.

Ludwigslust, 28. Oct. [Der Besuch des Kaisers.] Die gestrigen Abendstunden nach dem Diner verbrachte der Kaiser mit seinen großherzoglichen Verwandten und den übrigen Fürstlichkeiten in der im Erdgeschoß des Schlosses gelegenen Theehalle. Der Kaiser spielte mit den Fürsten Billard, mit einer Rüstigkeit mehrere Boulen gewinnend, die alle Anwesenden in freudigstes Erstaunen setzte, und die Großherzogin-Mutter veranlaßte, auf die Partie ihres Bruders zu halten. Erst gegen 11 Uhr zog sich der Kaiser in seine Gemächer zurück. Heute Vormittag, kurz nach 9 Uhr, versammelte sich vor dem Schlosse am Fuße des Friedrich Franz-Denkmals die Jagd-Gesellschaft zur Begrüßung des Kaisers und Abfahrt nach Jaßnitz. Pünktlich zur festgesetzten Zeit rückte die lange Colonne prächtig bespannter großherzoglicher Equipagen an, der Kaiser, begleitet vom Großherzog, trat zum Schloß heraus, begrüßte mit leichter Handbewegung die Anwesenden, bestieg dann mit seinem Gastgeber eine mit zwei Schimmeln à la Dammont bespannte Kalesche, die Dragoner-Wache präsentirte und fort ging es in schneller Fahrt zum Bahnhof; im folgenden Wagen saß Prinz Carl, dann kam Prinz August von Würtemberg mit Herzog Johann Albrecht und Paul u. s. w. Der Erbgroßherzog wohnte wegen Unpäßlichkeit der heutigen Jagd nicht bei. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, der Chef der hierher commandirten Gendarmerie, Hauptmann v. Witzendorf, und die Schulkinder eingefunden. Um 9 Uhr 30 Min. erfolgte die Abfahrt des kaiserlichen Extrazuges und eine Viertelstunde später die Ankunft auf der festlich geschmückten kleinen Station Jaßnitz. Dort hielten großherzogliche leichte Gefährte und Landwagen, dem Zwecke und Wege angemessen. Schnell waren die Wagen bestiegen und unter Vorritt der Jagdjunker Freiherr v. Stenglin und von Amsberg setzte sich der lange Jagdzug nach dem Wildpark in Bewegung. Auf dem Rendez-vous-Platze empfing der großherzogliche Hofjägermeister Freiherr v. Maltzahn an der Spitze der Jägerei den Kaiser und geleitete von dort den hohen Herrn und die Fürstlichkeiten auf ihre Jagdstände bei der Kaisereiche. Unter einem Eichen- und Buchen-Laubdach war der Stand des Kaisers, diesem zu beiden Seiten die des Großherzogs und des Prinzen Karl u. s. w. — Sobald der Kaiser und der Großherzog ihre Plätze eingenommen hatten — als Büchsenspanner bei Sr. Königl. Hoheit fungirte heute u. A. der 84 Jahre alte Oberförster a. D., Dreppen, der gestern aus Schwerin zu Fuß hier eingetroffen war und den Großherzog um diese Ehre gebeten hatte — ertönte auf der ganzen Linie der Treiber das Hornsignal zum Beginn der Jagd und wenige Minuten später fiel der erste Schuß und zwar aus der Büchse des Kaisers, der mit seiner alten waidmännischen Geschicklichkeit

einen jagdbaren Hirsch erlegte, wofür der Oberjägermeister einen Eichenbruch überreichte. Das erste Treiben wurde etwa um 12¼ abgeblasen, nachdem die Jagd mehrfach vorwärts und wieder zurückgegangen war und manches Rudel Rothwild sich hatte sehen lassen. Der Kaiser mit dem Großherzog und der gesammten Jagdgesellschaft begab sich hierauf nach dem Jagdzelt. Noch ehe die Herrschaften ihre Plätze eingenommen, traf die Frau Großherzogin in Begleitung ihrer Oberhofmeisterin von Gamm und Fräulein von Suckow in einer von sechs Rappen gezogenen Equipage ein. An der Tafel nahm die Großherzogin an der Seite des Kaisers Platz. Gegen den Schluß des Frühstücks wurde vor dem Kaiserzelt die Strecke bereitet. Um zwei Uhr wurde die Tafel aufgehoben, die Herren zündeten ihre Pfeifen und Cigarren an und sodann begab sich der Kaiser mit der Frau Großherzogin zur Besichtigung der Strecke. Hierauf wurden wiederum die Equipagen bestiegen, die Frau Großherzogin begleitete noch eine Strecke Weges den Kaiser und ihren Gemahl zum zweiten Treiben, verabschiedete sich dann und fuhr direct per Equipage nach Ludwigslust zurück, während nunmehr die Jagd aufs Neue angeblasen wurde. Erst gegen 4 Uhr war das Treiben zu Ende, schnell wurde die Strecke gelegt, die des Kaisers mit 1 Gabler, 3 Stück Roth- und 2 Stück Damwild, die des Großherzogs mit 1 Zwölfender und 1 Stück Wild, und dann ging es in flotter Fahrt zur Bahnstation Jaßnitz, von wo der Extrazug die Herrschaften in wenigen Minuten nach Ludwigslust zurückführte. Der Bahnhof und die Canalstraße, durch die der Kaiser die Fahrt zurücklegte. erglänzte in hellstem Lichterglanze und bengalischer Beleuchtung. In dem großen „Goldenen Saale" des Schlosses fand um 7 Uhr ein Galadiner zu 80 Couverts statt. Die Galerie war den Damen der Residenz freigegeben, die Mitte derselben nahmen die großherzoglichen Kinder ein. Unter Vortritt des großherzoglichen Hofmarschalls Freiherrn von Stenglin betraten zur festgesetzten Dinerstunde, der Kaiser in der Uniform der Mecklenburgischen Grenadiere mit der Frau Großherzogin, Prinz Karl mit der Frau Großherzogin Mutter, der Großherzog in der Uniform seiner Wandsbecker Husaren mit der Großherzogin. Prinz August von Würtemberg mit der Herzogin Paul, der Erbgroßherzog mit Herzogin Anna, der einzigen Tochter des Großherzogs aus zweiter Ehe, Herzog Paul und Johann Albrecht u. s. w. den Saal und nahmen ihre Plätze ein. Während der Tafel spielten abwechselnd die Regimentsmusik der 89er Grenadiere, und die Trompetercorps der 17. und 18. Dragoner. Gegen 8 Uhr hob der Kaiser die Tafel auf, worauf in den Nebensälen der Kaffee eingenommen wurde, und eine Stunde später fand sich die Gesellschaft im Marmorsaal ein, wo auf einer improvisirten Bühne von großherzoglichen Schauspielern unter persönlicher Leitung des Kammerherrn Frhrn. von Wolzogen zwei Lustspiele zur Aufführung gelangten: „Ein Geburtstag oder der Sechszehnender", Lustspiel in einem Act von F. von Stein-Kochberg, und „Die Feuerprobe", Lustspiel in einem Act von Maria Günther. Die Zwischenpause wurde von Herrn Kammersänger Hill durch den Liedervortrag: „Frühlingsnacht" von R. Schumann", Volkslied von L. Liebe und Ballade: „Der todte Soldat" von Georg Goltermann, ausgefüllt. Nach beendeter Vorstellung hielten der Kaiser und die großherzoglichen Herrschaften Cercle ab und zogen sich erst nach dem Souper zurück. (V. Z.)

Hanau, 28. Octbr. [Entgleisung.] Der Bamberger Schnellzug entgleiste bei Laufach. Der Schnellzug fuhr auf einen stehenden Güterzug; zwei oder mehr Wagen des letzteren und die Locomotive des ersteren wurden zertrümmert, Passagiere sind nicht erheblich verletzt, vom Personal ist ein Mann schwer verwundet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. October. [Das Galadiner] fand in dem mit Gobelins, Sammetdraperien und exotischen Pflanzen reich geschmückten großen Redoutensaale statt. Der Hof erschien um 6½ Uhr. Der Kaiser, welcher die Oberst-Uniform seines Ulanen-Regiments mit dem Annunciatenorden angelegt hatte, führte die Königin von Italien, und der König von Italien, welcher die Oberstuniform des ihm verliehenen Regiments trug, die Kaiserin, hierauf folgten Prinz Leopold von Baiern mit der Kronprinzessin, der Kronprinz mit der Erzherzogin Maria Theresia. Inmitten der Tafel nahm die Kaiserin Platz, ihr zur Rechten die Königin, zur Rechten der Königin der Kaiser; zur Linken der Kaiserin saß der König, zur Rechten des Kaisers die Prinzessin Gisela, zur Linken des Königs die Kronprinzessin; zur Rechten der Prinzessin Gisela saß der Kronprinz; Prinz Leopold saß zwischen der Königin und der Prinzessin Marie, zur Linken des Kronprinzen saß die Erzherzogin Maria Theresia; rechts an der Tête Herzog Ludwig von Baiern, links Erzherzog Karl Ludwig. Nach dem dritten Gange erhob sich der Kaiser und brachte den (in den Telegrammen wiedergegebenen) Toast aus, die Capelle intonirte die italienische Hymne. Der König erwiderte mit dem an derselben Stelle gemeldeten Toast. Die Tafel wurde um 7½ Uhr aufgehoben. Die Festvorstellung im Opernhause begann um 7 Uhr. Vor dem Beginn des zweiten Ballets erschienen die Allerhöchsten Herrschaften; in der Prosceniumsloge im Parterre links nahmen die Königin Margherita, die Kronprinzessin, der König von Italien, der Kaiser und der Kronprinz Rudolf, und in der Prosceniumsloge rechts die Erzherzöge Johann Salvator, Albrecht und Wilhelm Eugen Platz. In der Hofloge des ersten Stockwerks saßen die Prinzessin Gisela, Prinz Leopold von Baiern, Herzog Ludwig von Baiern, die Erzherzöge Carl Ludwig und Franz Ferdinand. Der Hof wohnte der Vorstellung bis zum Schlusse bei.

Wien, 30. Octbr. [Der Kronprinz und die Kronprinzessin] statteten heute der Wittwe des Barons v. Haymerle einen Condolenzbesuch ab. — Der Kaiser und die Kaiserin wohnten mit dem König und der Königin von Italien der stillen Messe in der Kapelle der Hofburg bei. Später nahmen die italienischen Herrschaften ein Dejeuner in dem italienischen Botschaftspalais ein. Der König empfing sodann den Oberst Hainbach, den Commandeur des dem Könige verliehenen Regiments. Der König verlieh demselben das Commandeurkreuz der italienischen Krone. Heute Abend findet Hofconcert statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 28. October. [Kammereröffnung.] Diesen Nachmittag beginnt eine parlamentarische Session, die, wenn nicht alle Anzeichen trügen, zu den wichtigsten in der französischen Geschichte gehören wird. Man hat das Ceremoniell für den heutigen Tag bereits geregelt. Gambetta erschien gestern spät Nachmittags im Palais Bourbon, wo er eine größere Zahl von Deputirten empfing, vor denen er mündlich die Erklärung erneuerte, daß er bereit sei, sich zum provisorischen Präsidenten der Kammer wählen zu lassen. Von Seiten seiner näheren Freunde wurden einige Bedenken erhoben. Man stellte ihm vor, daß aller Wahrscheinlichkeit nach heute die Kammer nicht vollzählig sein werde, wodurch die Majorität zu seinem Gunsten verringert werden könnte, daß ferner selbst unter seinen Freunden, unter denjenigen, die am eifrigsten wünschen, ihn in das Ministerium eintreten zu sehen, sich viele befinden, die seine Ernennung zum provisorischen Kammerpräsidenten nicht wünschen, weil sie fürchten, daß aus der provisorischen Präsidentschaft eine definitive werden könnte. Gambetta ließ sich durch diese Betrachtungen nicht von seinem Entschlusse abwenden. Er antwortete, daß er seine Candidatur für die provisorische Präsidentschaft aufstelle, um die Gesinnungen der Kammer ihm gegenüber kennen zu lernen. Er müsse wissen, ob er das Vertrauen der Mehrheit besitzt und namentlich wie groß die Zahl seiner Gegner ist. Er sieht diese Wahlprobe als das unvermeidliche Vorspiel seines Regierungsantritts an. Er wies den Verdacht zurück, daß er blos darum provisorischer Präsident zu werden wünschte, um eventuell den Vorsitz in der Kammer auf die Dauer behalten zu können und sich so nochmals der Verantwortlichkeit der Regierungsgewalt zu entziehen. Die „Republique française" ist, nebenbei bemerkt, beauftragt worden, diese Ansichten und Aeußerungen Gambettas in Form eines Leitartikels dem Publikum bekannt zu machen und so officiell die Candidatur aufzustellen. Sie fügt hinzu: „Die Bezeichnung des Herrn Gambetta ist nicht einmal eine Wahl zu nennen, sie ist eine bloße Kundgebung der Gesinnungen der künftigen Mehrheit, eine politische Manifestation im eigentlichen Sinne des Wortes, die einzige, welche der Kammer schon in der ersten Sitzung freisteht." Sobald obiges Gespräch in den Couloirs des Palais Bourbon bekannt geworden, verzichtete man definitiv auf die mehrerwähnte Plenarversammlung der Majorität. Der heutige Tag hat seine Bedeutung durch das Votum, welches beim Beginn der Sitzung erfolgen wird. Unnöthig zu sagen, mit welcher Spannung man die Ziffer der Majorität, die sich solchergestalt für Gambetta aussprechen wird, erwartet. (Anm. d. Red. Wir erinnern daran, daß inzwischen die telegraphische Nachricht eingetroffen ist, daß Gambetta mit 317 von 364 Stimmen zum provisorischen Präsidenten, Brisson und Philipoteaux zu Vicepräsidenten gewählt wurden.) Neben dem Präsidenten sind heute zwei provisorische Vicepräsidenten zu wählen. Brisson ist von der großen Mehrzahl der Republikaner zum definitiven Präsidenten der Kammer ausersehen.

Paris, 29. Octbr. [Die erste Sitzung der Deputirten-Kammer] begann mit einem Scandal. Als der Alterspräsident Guichard die Wahl eines provisorischen Präsidiums vorschlug und die Abstimmung hierüber vornehmen wollte, verlangte Louis Blanc das Wort, das ihm vom Alterspräsidenten nicht gewährt wurde. Hierauf erhob die äußerste Linke heftigen Widerspruch, und es entstand ein heilloser Lärm. Clemenceau machte darauf aufmerksam, daß ein Huissier die Tribüne bewache, worauf Donville rief, dies sei ein Scandal. Obwohl der Alterspräsident ihn zur Ordnung rief, stürzte er, den Huissier bei Seite stoßend, auf die Tribüne, konnte sich aber wegen Lärmens der Majorität und fortwährenden Glockenläutens von Seiten des Präsidenten nicht vernehmlich machen. Alterspräsident Guichard nahm, mit der einen Hand immerfort läutend, mit der anderen die Ausloosung des Scrutiniumsausschusses vor und erklärte sodann die Abstimmung über die Vorfrage für eröffnet, worauf Donville die Tribüne verließ. Als die Abstimmung vorüber war, erhob sich der Präsident und erklärte, daß die Kammer beschlossen habe, die Wahl vorzunehmen und daß dieselbe nunmehr zu beginnen habe. Zugleich verlas er eine soeben beim Kriegsministerium eingegangene Depesche, welche meldet, daß General Etienne am 26. October in Kairouan eingerückt sei. Die Nachricht wurde vom Centrum mit tiefstem Stillschweigen, von der Rechten und äußersten Linken mit Hohngelächter aufgenommen. Das Wahlresultat (Gambetta mit 317 von 364 Stimmen zum Präsidenten gewählt) wurde ziemlich applaudirt. Die Wahl des Vice-Präsidenten wurde stillschweigend aufgenommen. (Tribüne.)

Provinzial-Zeitung.

Die Wahlresultate in Schlesien.

Regierungsbezirk Breslau.

1. Guhrau-Steinau-Wohlau.
1878. von Ravenstein (cons.).
1881. Stichwahl zwischen von Kessel (cons.) und von Köller (ultr.).

2. Militsch-Trebnitz.
1878. Fürst von Hatzfeld (cons.).
1881. Fürst von Hatzfeld (cons.).

3. Wartenberg-Oels.
1878. von Kardorff (cons.).
1881. Stichwahl zwischen v. Forckenbeck (sec.) und von Kardorff (cons.).

4. Namslau-Brieg.
1878. Nitschke (nat.-lib.).
1881. Stichwahl zwischen v. Hönika (sec.) und Graf Pückler (cons.).

5. Ohlau-Nimptsch-Strehlen.
1878. Graf v. Frankenberg (cons.).
1881. Stichwahl zwischen Graf v. Frankenberg (cons.) und Goldschmidt (sec.).

6. Breslau-Osten.
1878. Hasenclever (soc.-dem.).
1881. Stichwahl zwischen Beblo (Fortschritt) un Hasenclever, (soc.-dem.).

7. Breslau-Westen.
1878. Freund (Fortschr.).
1881. Stichwahl zwischen Freund (Fortschr.) und Kräcker (soc.-dem.).

8. Breslau-Neumarkt.
1878. Herzog von Ratibor (cons.).
1881. Stichwahl zwischen Herzog von Ratibor (cons.) und Graf Henckel-Donnersmarck (ultr.).

9. Striegau-Schweidnitz.
1878. Witte (nat.-lib.).
1881. Stichwahl zwischen von Kulmiz (cons.) und Stadtpfarrer Simon (ultr.).

10. Waldenburg.
1878. Fürst von Pleß (cons.).
1881. Fürst von Pleß (cons.).

11. Reichenbach-Neurode.
1878. Minister Friedenthal (cons.).
1881. Stichwahl zwischen Dr. Porsch (ultr.) und Dierig (cons.).

12. Glatz-Habelschwerdt.
1878. v. Ludwig (ultr.).
1881. v. Ludwig (ultr.).

13. Frankenstein-Münsterberg.
1878. Graf Chamaré (ultr.).
1881. Graf Chamaré (ultr.).

Regierungsbezirk Liegnitz.

1. Grünberg-Freistadt.
1878. Fürst Carolath (freicons.).
1881. Geheimer Regierungsrath Jacobi (nat.-lib.).

2. Sagan-Sprottau.
1878. Reinecke (nat.-lib.).
1881. von Forckenbeck (sec.).

3. Glogau.
1878. Braun (nat.-lib.).
1881. Gutsbesitzer Maager (sec.).

4. Lüben-Bunzlau.
1878. Minister Falk (freicons.).
1881. Minister Falk (freicons.).

5. Löwenberg.
1878. Minister von Puttkamer (cons.).
1881. Minister von Puttkamer (cons.).

6. Haynau-Goldberg-Liegnitz.
1878. Werner (nat.-lib.).
1881. Syndicus Beisert (sec.).

7. Landeshut-Jauer-Bolkenhain.
1878. Professor Gneist (nat.-lib.).
1881. Stichwahl zwischen Prof. Gneist (nat.-lib.) und v. Zedlitz (cons.)

8. Schönau-Hirschberg.
1878. Dr. von Bunsen (nat.-lib.).
1881. Dr. von Bunsen (sec.).

9. Lauban-Görlitz.
1878. Lüders (nat.-lib.).
1881. Stichwahl zwischen Lüders (sec.) und v. Seydewitz (cons.).

10. Rothenburg-Hoyerswerda.
1878. von Seydewitz (cons.)
1881. Wählt voraussichtlich von Seydewitz (cons.).

Regierungsbezirk Oppeln.

1. Kreuzburg-Rosenberg.
1878. Graf Bethusy (cons.).
1881. von Aulock (ultr.).

2. Oppeln.
1878. Graf Ballestrem (ultr.).
1881. Graf Ballestrem (ultr.).

3. Groß-Strehlitz-Cosel.
1878. Dr. Franz (ultr.)
1881. Dr. Franz (ultr.).

4. Lublinitz-Tost-Gleiwitz.
1878. von Schalscha (ultr.).
1881. von Schalscha (ultr.).

5. Beuthen-Tarnowitz.
1878. Prinz Radziwill (ultr.).
1881. Prinz Radziwill (ultr.)

6. Kattowitz-Zabrze.
1878. General-Director Richter (freicons.).
1881. Pfarrer Edler (ultr.).

7. Pleß-Rybnik.
1878. Geistlicher Rath Müller (ultr.).
1881. Geistlicher Rath Müller (ultr.).

8. Ratibor.
1878. Graf Saurma (ultr.).
1881. Graf Saurma (ultr.).

9. Leobschütz.
1878. Graf Naihauß (ultr.).
1881. Graf Naihauß (ultr.).

10. Neustadt.
1878. Graf Stolberg (ultr.).
1881. Graf Stolberg (ultr.).

11. Falkenberg-Grottkau.
1878. Graf Praschma (ultr.).
1881. Graf Praschma (ultr.).

12. Neisse.
1878. Stiftsrath Horn (ultr.).
1881. Stiftsrath Horn (ultr.).

Von den 35 Wahlkreisen Schlesiens fehlt nur noch das Resultat aus dem Kreise Rothenburg-Hoyerswerda. Es finden 11 Stichwahlen statt, definitiv sind gewählt 4 Secessionisten, 1 Nationalliberaler, 14 Ultramontane, 1 Freiconservativer und 3 Conservative. In sämmtlichen Kreisen Oberschlesiens sind zum ersten Male nur Ultramontane gewählt worden.

Reichstagswahlen aus der Provinz.

Steinau. von Kessel (cons.) 5749; von Köller (ultr.) 2527; Friedel (freicons.) 1950 und Richter (lib.) 2368 Stimmen. Rückständig sind noch 10 Wahlprotokolle. Es kommt jedenfalls zur Stichwahl zwischen von Kessel und von Köller.

Neurode. Bei der Wahl im Kreise Reichenbach-Neurode haben Stimmen erhalten: 3021 Fabrikbesitzer Dierig sen. in Langenbielau (cons.); 2187 Rechtsanwalt Munkel in Berlin (Fortschr.); 5090 Rechtsanwalt Porsch in Breslau (ultr.) und 2987 Schneider A. Kühn in Langenbielau (soc.-dem.). Im Ganzen sind also 13,285 Stimmen abgegeben worden. Stichwahl zwischen Dierig und Porsch erforderlich.

Brieg-Namslau'er Wahlkreis. von Hönika (sec.) 3485; Graf Pückler (cons.) 3064; Graf Hoverden (ultr.) 1835 Stimmen. 13 ländliche Bezirke, ausschließlich conservativ und ultramontan, fehlen. Stichwahl zwischen von Hönika und Graf Pückler.

— **Bernstadt**, 29. October. [Aus dem Oels-Wartenberger Wahlkreise] wird uns in Bezug auf den Leitartikel vom 29. d. M. mitgetheilt, daß es sich dort durchaus bei Aufstellung des Herrn von Forckenbeck nicht blos um einen Zählcandidaten gehandelt hat; vielmehr hat im Verlauf der letzten Reichstagsperiode die allgemeine Stimmung in jenem Kreise eine derartige Wandlung erfahren, daß die seither getrennten Liberalen sich geeinigt, um einen entschiedenen Liberalen als ihren Vertreter in den Reichstag zu bringen, und wenn nicht alle Aussichten trügen, wird es zwischen Herrn von Kardorff und Herrn von Forckenbeck zur Stichwahl kommen; es wird dann nur noch eines energischen Vorstoßes der Liberalen bedürfen, um das Ziel zu erreichen.

Beuthen OS. Prinz Radziwill (ultr.) wurde mit 13,909 Stimmen gewählt.

L. **Liegnitz**, 26. Octbr. [Thierschau. — Volksküche.] Der landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, mit der im nächsten Frühjahre hier stattfindenden staatlichen Pferde- und Rinderschau eine Thierschau im größeren Maßstabe zu veranstalten. Herr Oekonomierath Rittergutsbesitzer Schneider in Petersdorf ist mit der Leitung des Unternehmens betraut worden. — Der hiesige Frauenverein hat die Einrichtung einer Volksküche für den bevorstehenden Winter beschlossen. Der Herr Regierungspräsident hat die Genehmigung zur Benutzung der Küche im Regierungsgebäude und die städtische Armenverwaltung eine Beihilfe zugesagt.

⊠ **Oels**, 28. October. [Concert von Ludolf Waldmann.] Das am 25. d. M. im großen Saale des „Elysium" gegebene Künstler-Concert unter Leitung und Mitwirkung von Ludolf Waldmann hatte auch hier ein verhältnißmäßig sehr zahlreiches und elegantes Auditorium versammelt, obgleich das Gros unseres Publikums durch die Anwesenheit des Kronprinzen von dem Concertbesuche abgezogen wurde. Sämmtliche Nummern des reichhaltigen und geschmackvollen Programms wurden mit Beifall aufgenommen, der sich von Nummer zu Nummer steigerte. Von ganz besonders erhebender Wirkung war das in das Programm noch eingeschobene, als Quintett von den Damen Crevel, Selden und Wörtsch und den Herren Franke und Waldmann gesungene Lied „O Thäler weit, o Höhen" von Mendelssohn, in welchem die herrlichen Stimmen zur wunderbaren Harmonie sich vereinigten. Herr Waldmann selbst, welchem programmmäßig nur zwei seiner hier schon bekannten Lieder zugefallen waren, legte noch seine neueste Composition „Bin ein fahrender Gesell" ein und erntete wieder einen nicht enden wollenden Beifallssturm. Die allgemeine Stimme des hoch befriedigten Publikums sprach sich dahin aus, daß für ein verhältnißmäßig so billiges Entree derartige musikalische Genüsse in solcher Mannigfaltigkeit hier noch nicht zu Gehör gebracht wurden.

⊙ **Beuthen**, 28. Oct. [Verurtheilung. — Frauenverein.] Ein unter der hiesigen Arbeiterbevölkerung recht benutztes Mittel, sich widerrechtlich Geldvortheile zu verschaffen, ist die fälschliche Anmeldung von Todesfällen auf dem Standesamte, um auf Grund der erlangten Anmeldebescheinigung Lohnvorschüsse und Begräbnißgelder zu erhalten. Neuerdings ist dieserhalb — wie die Staatsanwaltschaft zur Warnung veröffentlicht — ein Bergmann Johann Meyer aus Rosdzin vom Schwurgericht zu 2 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. M. hatte in den letzten Jahren nicht nur vier Kinder unrichtiger Weise als gestorben angemeldet, sondern auch in fünf anderen Fällen seine unehelichen Kinder als eheliche eintragen lassen. — Der städtische Frauenverein wird auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbescheerung für arme Schulkinder veranstalten und die Mittel hierzu, neben den sonst zu erwartenden Zuwendungen, durch eine Verloosung von Geschenken aufzubringen suchen. Bereits sind 450 bedürftige Kinder notirt. Einer der ersten Geldbeiträge wird dem Verein aus dem freiwilligen Entree bei der vorgestern abgehaltenen Prüfung der Schüler des Mende'schen Musikinstituts zufließen.

Z. **Kattowitz**, 28. October. [Gewerbeverein.] In der vorgestern abgehaltenen Sitzung des Gewerbevereins erstattete der Klempnermeister Heinrich Klemann einen eingehenden Bericht über die Verhandlungen beim diesjährigen schlesischen Gewerbetage in Breslau, welchem er als Deputirter des hiesigen Gewerbevereins beigewohnt hatte. Es wurde ferner beschlossen, betreffs Gründung einer Handwerkerlehrlings-Fortbildungsschule bei dem Magistrat vorstellig zu werden.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Ludwigslust, 29. Oct. S. M. der Kaiser, Ihre K. Hoheiten der Großherzog, der Prinz Karl, der Prinz August von Würtemberg und die Herzöge Paul und Johann Albrecht begaben sich bei schönstem Wetter heute um 9 Uhr zur Saujagd nach Jasnitz. — Der commandirende General des 9. Armee-Corps, von Treskow, ist hier eingetroffen.

Ludwigslust, 29. Oct. Se. Maj. der Kaiser ist in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin, des Prinzen Carl, des Prinzen August von Würtemberg und der Herzöge Paul und Johann Albrecht wohlbehalten von der Jasnitzer Jagd zurückgekehrt. Abends war Galadiner im goldenen Saal, später Thee in der Halle, inzwischen glänzende Beleuchtung des Schloßplatzes und der Cascaden bei prächtigem Herbstwetter. Morgen früh Gottesdienst im Schlosse, dann

Dejeuner und Mittags Rückfahrt Sr. Majestät und der übrigen hohen Gäste nach Berlin.

Ludwigslust, 30. Oct. Se. Majestät der Kaiser ist mit dem Prinzen Karl und dem Prinzen August von Würtemberg heute Nachmittag mittelst Extrazuges nach Berlin zurückgereist. Der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog, die Erbgroßherzogin und die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten geleiteten Se. Majestät zum Bahnhof, wo die Spitzen der Civilbehörden, die Offizier-Corps, die Kriegervereine, die Vereine und Schulen Aufstellung genommen hatten. Bei der Abfahrt des Extrazuges brachten die Anwesenden enthusiastische Hochrufe auf Se. Majestät aus.

Wien, 29. October. Bei dem heutigen Galadiner brachte der Kaiser folgenden Toast aus: „En remerciant vos Majestés de leur aimable visite, gage d'une amitié sincère et durable, je bois à la santé de sa Majesté de roi d'Italie, de sa Majesté la reine et de la famille royale". Der König von Italien erwiderte hierauf: „Extrêmement touché par l'accueil affectueux que la reine et moi nous avons trouvé ici, je bois à la santé de sa Majesté l'Empereur et Roi, de sa Majesté l'Impératrice et Reine et la famille impériale, en faisant les meilleurs voeux pour que les relations si cordiales qui heureusement existent entre nos peuples se resserrent toujours d'avantage pour la prosperité de nos pays."

Wien, 29. Oct. Die „Polit. Corresp." meldet: Der Kaiser verlieh unmittelbar nach der gestrigen Truppen-Revue dem König von Italien die Inhaberschaft des 28. Infanterie-Regiments. König Humbert begrüßte noch gestern telegraphisch das in Budweis stationirte Regiment, dessen Oberst sofort nach Wien abreiste, um den Dank des Regiments abzustatten.

Wien, 31. Octbr. Das italienische Königspaar empfing gestern Nachmittag die Gesandten und wohnte Abend einem glänzenden Hofconcert bei, wobei der König in österreichischer Oberstuniform erschien. Der Kaiser empfing Mittags die italienischen Minister Depretis und Mancini, welche darauf sämmtlichen Mitgliedern der kaiserlichen Familie Besuche abstatteten.

Rom, 29. Oct. Cardinal Caterini ist gestorben. Das Befinden des Cardinals Borromeo hat sich verschlimmert.

Rom, 29. Oct. Das Journal „Italia militare" erwidert den Artikel der „Wehrzeitung" mit einem Artikel, in welchem sie sagt, daß die italienische Armee, wie immer eins mit ihrem König und der Nation, ihren Jubelgruß mit den Acclamationen vereint, welche heute beiden Monarchen in Wien dargebracht werden.

Rom, 30. October. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, erhält die Regierung fortgesetzt aus den Provinzen Telegramme von Körperschaften, welche der Reise des Königs Beifall spenden und ihre lebhafte Befriedigung über die erfreuliche Zukunft ausdrücken, welcher das Land entgegengehe.

Paris, 29. Oct. Wie verlautet, hat der Präsident Grevy in seiner letzten Unterredung mit Gambetta Letzterem angeboten, die Leitung des Cabinets zu übernehmen. Gambetta soll das Anerbieten Grevys angenommen haben und würde volle Freiheit der Action erhalten und das Präsidium des Ministerconseils mit oder ohne Portefeuille übernehmen. Ueber das Programm und die Zusammensetzung des neuen Cabinets hat Gambetta noch nichts zu erkennen gegeben. Man glaubt, Leon Say werde das Finanzministerium und Freycinet das Kriegsministerium übernehmen. Als sicher wird angesehen, daß Ferry auf seinem Posten als Unterrichtsminister verbleibt.

Paris, 31. October. Forgemol ist in Kairouan angekommen. Er wurde auf dem Wege durch häufige Angriffe auf die Flanken beunruhigt. Das Feuer der Infanterie und Artillerie fügte dem Feinde große Verluste zu.

Petersburg, 30. October. Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt die von der „Nowoje Wremja" gebrachte und von anderen Blättern übernommene Nachricht über eine beabsichtigte Aufhebung verschiedener russischer Gesandtschaftsposten für nicht exact.

Bukarest, 29. October. Der „Romanul" bespricht die Donaufrage und verwahrt die Regierung gegen die Vorwürfe der Oppositionsblätter, daß sie die Ansprüche Oesterreich-Ungarns nicht mit allen Kräften zurückgewiesen habe. Trotz dem Wunsche, mit Oesterreich-Ungarn die freundschaftlichsten Beziehungen zu pflegen und trotz dem Interesse, Europa zu beweisen, daß Rumänien Vertrauen und Unterstützung verdiene, könne Rumänien nicht aufhören, gegen Ansprüche zu protestiren, welche ihm das größte Unrecht zufügen. Aber die Regierung müsse vorsichtig sein. Unglücklicherweise sei Rumänien bei seinem Proteste allein geblieben. Die heutigen Zustände Europas seien um so schlimmer und gefährlicher für Rumänien, als man nicht wissen könne, was morgen geschehen werde und was aus den verschiedenen Gerüchten herauswachsen werde, welche in der europäischen Presse und in der diplomatischen Welt umlaufen.

Belgrad, 29. Oct. Verbürgten Gerüchten zufolge würde der Erzbischof von Belgrad in Folge seiner Weigerung, das Taxengesetz zu respectiren, auf Vorschlag des Cultusministers seiner Functionen als Erzbischof und Metropolit enthoben.

Reichstags-Wahlen.

Halle a. S. Das definitive Wahlergebniß ist folgendes: Vorelius 4788, Meyer 4346, v. Diest 4238, Hasenclever 1180 Stimmen. Also Stichwahl zwischen Vorelius (nat.-lib.) und Meyer (Secessionist). In einem ländlichen Wahlkreise wurden 30 Zettel für ungiltig erklärt, weil sie nur mit „Dr. Alexander Meyer" ohne näheren Zusatz beschrieben waren.

Altenburg. Regierungsrath Vogel (deutsche Reichspartei) gewählt.

Langensalza. Stadtsyndicus Dr. Eberty in Berlin (Secessionist) gewählt.

Naugard. Flügge (conf.) gewählt.

Frankfurt a. O. Struve (Secess.) gewählt.

Kottbus. Stichwahl zwischen Hirschberger (Fortschr.) und Frhr. v. Wackerbarth (conf.) erforderlich.

Heiligenbeil. Landrath a. D. v. Schirrmeister (Sec.) gewählt.

Rosenberg-Löbau. Stichwahl zwischen Graf zu Dohna-Finkenstein (conf.) und Dr. Rzepnikowski (Pole) erforderlich.

Sinsheim. Frhr. v. Göler (Centrum) gewählt.

Dillenburg. Stichwahl zwischen Dr. Thilenius (Secess.) und Ibach (Centr.) erforderlich.

Iserlohn. Lenzmann (Fortschr.) gewählt.

Braunschweig. Stichwahl zwischen Schöttler (natlib.) und Schrader (Secess.) erforderlich.

Wolfenbüttel. von Heinemann (natlib.) gewählt. Holzminden. Die Wahl des Frhrn. v. Stauffenberg (Secess.) gilt für wahrscheinlich. Aschaffenburg. Frhr. v. Papius (Centr.) gewählt. Pfarrkirchen. Benedict Winkelhofer (Centr.) gewählt. Augsburg. Die Wahl Freytag's (Centr.) gilt für gesichert. Germersheim. Bolza (natlib.) gewählt. Meseritz. Frhr. v. Unruh-Bomst (deutsche Reichspartei) gewählt.

Angerburg. Staudy (conf.) gewählt.

Flensburg. Bis jetzt für Francke (natlib.) 3005, für Nissen (conf.) 2347, für Johannsen (Däne) 2541 St. gezählt.

Hameln. Stichwahl zwischen v. Reeden-Hastenbeck (natlib.) und v. Lenthe (Welfe).

Celle. v. d. Brelie (natlib.) gewählt.

Saarburg. Germain (Protestler) wiedergewählt.

Deutsch-Krone. Stichwahl zwischen v. Brauchitsch (conf.) und Friske (Centrum).

Reichenbach i. Voigtland. Bis jetzt wurden gezählt für Niethammer (natlib.) ca. 5800, Lingke (Fortschr.) 2800 und Viereck (Soc.) 2400 St.

Frankfurt-Lebus. Bis jetzt gezählt für Struve (Secess.) 6854 St., Stöcker (conf.) 3279 St. Aus 24 Ortschaften fehlt das Resultat noch.

Freiburg i. Br. Graf v. Kageneck (Centr.) gewählt.

Buk-Kosten. Die Wahl des Grafen Zoltowski (Pole) gilt für gesichert.

Adenau: v. Grand-Ry (Centr.) gewählt. Belzig: Kaufmann Hugo Hermes (Fortschr.) gewählt. Marburg: (berichtigt) Dr. Arnold (conf.) gewählt. Inowraclaw: v. Kurnatowski (Pole) gewählt. Sensburg: Stichwahl zwischen Frhr. v. Mirbach (conf.) und Dirichlet (Fortschr.) Eisleben: Geh. Bergrath Leuschner (deutsche Reichspartei) gewählt. Göttingen: v. Adelebsen (Centr.) gewählt. Thorn: v. Sczaniecki (Pole) gewählt. Genthin: Stichwahl zwischen Landrath v. Plotho (conf.) und Dr. Greve (Fortschr.). Goslar: Stichwahl zwischen v. Pilgrim (conf.) und List (nat.-lib.). Colmar: Die Wahl Grad's (Protestler) gilt für gesichert. Landsberg a. W. Kochhann (Fortschr.) gewählt. Dittweiler: Stichwahl zwischen Täglichsbeck (natlib.) und v. Hertling (Centrum). Hadersleben: Stichwahl zwischen Lassen-Lysabbel (Däne) und Junggreen-Upenrade (Däne). Ostpriegnitz: Hofbesitzer Langhoff (Fortschr.) gewählt. Hersfeld: Dr. Perrot (conf.) gewählt. Wittenberg: Commerzienrath Schröder (Secess.) gewählt. Forchheim: Stichwahl zwischen Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst (deutsche Reichspartei) und Landgerichtsrath Herz (Fortschr.) wahrscheinlich. Rothenburg a. S.: Die Wahl Grieninger's (natlib.) gilt für gesichert. Memel: Graf Moltke (conf.) gewählt. Lüneburg: Gutsbesitzer Frhr. v. Wangenheim (Particularist) gewählt. Hagenow: v. Wriesberg (conf.) gewählt. Schwerin: Büsing (natlib.) gewählt.

Rostock: Prof. Paasche (nat.-lib.) gewählt. Güstrow: Heydemann (nat.-lib.) gewählt. Strelitz: Fr. Pogge-Blankenhof (nat.-lib.) gewählt. Landshut: Baron Ow (Centrum) gewählt. Ingolstadt: Freiherr von Aretin (Centrum) gewählt. Wasserburg: Baron Soden (Centrum) gewählt. Traunstein: Landgerichtsrath Seneftrey (Centrum) gewählt. Lohr: Freih. von Frankenstein (Centrum) gewählt. Straubing: Graf Preysing (Centrum) gewählt. Passau: Abt (Centrum) gewählt. Bayreuth: Fäustle (nat.-lib.) gewählt. Dinkelsbühl: Dr. Schreiner (nat.-lib.) gewählt. Eichstädt: Landgerichtsrath Schmidt (Centr.) gewählt. Kitzingen: Graf Schönborn (Centrum) gewählt. Regensburg: Baron Gruben (Centrum) gewählt.

Naumburg: Stichwahl zwischen Graf von Flemming (natlib.) und Rohland (Fortschr.). Verden: Baron von Arnswaldt-Hardenbostel-Nienburg (Welfe) gewählt. Herford: v. Kleist-Retzow (conf.) gewählt. Tilsit: Wander (Fortschr.) gewählt. Osterburg: General-Lieutenant a. D. von Lüderitz (Deutsche Reichspartei) gewählt. Warburg: Freiherr v. Wendt (Centr.) gewählt. Offenbach: Stichwahl zwischen Hallwachs (natlib.) und Liebknecht (Soc.) Löbau: Fährmann (Fortschr.) gewählt. Meissen: Prof. Richter (deutsche Reichspartei) gewählt. Pirna: Rechtsanwalt Eysoldt (Fortschr.) gewählt. Oschatz: Günther (deutsche Reichspartei) gewählt.

Zwickau: Gastwirth Stolle (Soc.) gewählt. Reichenbach i. Voigtl.: Stichwahl zwischen Niethammer (natlib.) und Viereck (Soc.) Hofgeismar: Stichwahl zwischen Knobel (conf.) und Dr. Schläger (natlib.) Konitz: v. Czarlinski (Pole) gewählt. Hof: Stichwahl zwischen Dr. Fr. v. Schauß (natlib.) und Regierungsrath v. Sapellier (Fortschr.) Torgau: v. Clauswitz (deutsche Reichspart.) gewählt. Homburg: Dr. Buhl (natlib.) gewählt. Harburg: Bostelmann (natlib.) gewählt. Königsberg-Fischhausen: Graf Dönhoff (conf.) gewählt.

Handel, Industrie rc.

Berlin, 29. October. [Spiritus] loco ohne Faß 51,5—4 M. bez., per October 52,4—51,6 M. bez., per October-November 51,4—51 M. bez., per November-December 51—50,6 M. bez., per April-Mai 52,3—51,9 Mark bez.

Stettin, 29. October. [Im Waarenhandel] hatten wir für die verflossene Woche große Umsätze in Hering zu melden, in den übrigen Artikeln blieb das Geschäft ruhig, es kamen darin nur kleine Preisschwankungen vor und war der Versand im Allgemeinen lebhafter.

Petroleum. Die telegraphischen Preismeldungen von Amerika waren in den letzten Tagen unverändert, die diesseitigen Märkte sind etwas matter gewesen. Am hiesigen Platze kamen meist nur Umsätze für den Consum vor, die Preise gingen 10 Pf. zurück, der Abzug blieb aber lebhaft. Loco 8,10—8 Mark tr. bezahlt.

Kaffee. Der Import betrug 5224 Ctr., vom Transitolager gingen 1174 Centner ab. Der Artikel setzt seine träge Gangart fort, ohne besondere Anregung in den Notirungen. Die Importplätze bleiben nur auf die Versorgung des nöthigsten Bedarfs angewiesen. An den holländischen Märkten haben einzelne billige Nummern der October-Auction schlanken Abzug gefunden. An unserem Platze blieben die Preise fest behauptet. Notirungen: Ceylon, Plantagen 90—110 Pf., Java braun bis fein braun 115—120 Pf., gelb bis fein gelb 100—105 Pf., blaß gelb bis blank 80 bis 95 Pf., grün bis fein grün 75—85 Pf., fein Campinos 63—65 Pf., Rio, fein 56 bis 59 Pf., gut reell 53—55 Pf., ordinär und Santos 45—52 Pf. tr.

Reis. Zugeführt wurden uns 7322 Ctr. Im Geschäft hat sich nichts verändert und kommen nur Bedarfankäufe vor, die Preise blieben stationär. Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel- 28—30 M., ff. Japan und Patna 19 bis 21 Mark, Rangoon und Moulmain Tafel- 16 bis 17 Mark, Rangoon und Arracan, gut 14—14,50 Mark, ordinär 11—13 M., Bruch-Reis 10—10,50 Mark transito gef.

Hering. Der Import von Schottischem Ostküstenhering betrug seit unserem letzten Bericht nur 83 To., mithin beläuft sich die Gesammt-Zufuhr bis heute in dieser Saison auf 184,501 To., gegen 245,161 To. in 1880, 170,645 To. in 1879, 170,060 To. in 1878, 174,312 To. in 1877, 135,487 To. in 1876, 176,194 To. in 1875, 223,663 To. in 1874, 190,067 To. in 1873, 150,383 Tonnen in 1872 und 151,387 To. in 1871 bis zu gleichem Datum. Das Geschäft in Schotten hat in Folge des Ausbleibens von neuen Zufuhren einen anderen Charakter angenommen. Die günstige Position ist nicht mehr zu bestreiten! Anhaltend große Versendungen nach dem Binnenlande haben unsere Bestände derartig gelichtet, daß sie nur noch auf circa 35,000 Tonnen zu schätzen sind. Dabei wird der Consum in Folge der guten Kartoffelernte sowohl als auch bei den theuren Schmalz- und Butterpreisen andauernd stark bleiben und wird meist auf Schotten angewiesen sein, weil auf belangreichen Import von Fetthering des schlechten Fanges wegen nicht zu rechnen ist. Die Umsätze in vergangener Woche waren sehr lebhaft, es sind ca. 3—4000 Tonnen loco und 1500 Tonnen auf Februar-Lieferung aufgekauft und haben sich die Preise fester gestellt. Crown- und Fullbrand 39,50—40,50 Mark tr. bez., auf Lieferung per Februar 41,50—42 M. tr. bez., ungestempelter Vollhering 36—39 M. tr. nach Qual. gef., small Full 33—34 M. tr. zu notiren, Ihlen Crownbrand 31—31,50—32 M. tr. bez., Matties Crownbrand 32,25—32,50—33,75 M. tr. bez., per Nov. 33 M. tr. Gd., ungestempelter 30—32 M. tr. nach Qual. bez. und gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 2451 To. Fetthering, welcher gute Nachfrage fand und schlank vom Bord der Schiffe begeben wurde, es holte Kaufmanns- 32—32,50 M., groß mittel 34—37,50 M., reell mittel 27—31 M., mittel 20—26 M., klein mittel 16—18 M. und Christiania 12 bis 15 M. tr. nach Qualität und Packung. Küstenhering, neuer Bornholmer 30 M. tr. bez., pommerscher 2 Adler 21 Mark gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 19. bis 26. October 6187 Tonnen versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 26. October 188,393 To., gegen 166,973 To. in 1880, 159,683 To. in 1879, 193,483 To. in 1878, 173,779 To. in 1877, 210,367 Tonnen in 1876, 201,198 To. in 1875, 221,276 To. in 1874 und 236,748 Tonnen in 1873 in fast gleichem Zeitraum.

Sardellen unverändert, 1881er 114 M. bez. u. gef. 1876er und 1875er 175—180 M. per Anker gefordert.

[Zuckerberichte.] Halle a. S., 28. October. Rohzucker schlank untergebracht. Umsatz 44,000 Centner. Notirungen: Kornzucker über 96 pCt. 63,40—62,60, do. 95 pCt. 62—61, do. 94 pCt. 60,20—59,20, Nachproducte 94—91 pCt. 58—56, do. 90—88 pCt. 55—50, Melasse excl. To. 9,50—10 Mark. — Raffinirte Zucker in gemahlener Waare reichlicher angeboten. Notirungen: Raffinade f. ohne Faß 84, gemahlene Raffinade II mit Faß 79, Melis I do. 77,50—76,50 M. — Preise per 100 Kilo.

[Breslauer Schlachtviehmarkt.] Marktbericht der Woche am 24. und 27. October. Der Auftrieb betrug: 1) **370 Stück Rindvieh** (darunter 153 Ochsen, 217 Kühe). Bei dem im Allgemeinen geringen Auftriebe wurde der Markt zu festen Preisen schnell geräumt. Export 22 Ochsen, 4 Kühe. Man zahlte für 50 Kilo Fleischgewicht excl. Steuer: Primawaare 56 bis 58 M., 2. Qualität 46 bis 48 M., geringere 28—30 Mark. 2) **928 Stück Schweine.** Man zahlte für 50 Kilo Fleischgewicht beste, feinste Waare 57—58 M. und darüber, mittlere Waare 49 bis 51 Mark. 3) **862 Stück Schafvieh.** Gezahlt wurde für 20 Kilo Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 21,50—22 M., geringste Qualität ohne Angebot. 4) **446 Stück Kälber** erzielten gute Preise.

Concurs-Eröffnungen.

Kaufmann Johann Heinrich Lensch in Altona. Verwalter: Rechtsanwalt Heymann. Anmeldefrist bis 6. December. — Kaufmann Adolph Bosch in Crefeld. Verwalter: Secretär Parduhn. Anmeldefrist bis 1. December. — Kaufmann Carl Ludwig Oswald Richter in Dresden. Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Bähr. Anmeldefrist bis 21. November. — Agent August Heinrich Wilhelm Davids in Hamburg. Verwalter: H. B. J. Jelges. Anmeldefrist bis 19. November. — Kaufmann Friedrich Lüderitz in Hannover. Verwalter: Rechtsanwalt: Dr. Colschorn. Anmeldefrist bis 23. November. — Firma J. Gegenherz in Hannover. Verwalter: Rechtsanwalt Edm. Meyer. Anmeldefrist bis 23. November. — Handelsgesellschaft Gustav Liedtke in Königsberg i. Pr. Verwalter: Makler S. Aron. Anmeldefrist bis 24. November. — Kaufmann Emil Teschner in Tilsit. Verwalter; Ed. Püquert. Anmeldefrist bis 1. December.

Breslauer Börse vom 31. October.

(Schluß-Course.)

Deutsche Reichsanleihe 4% 101, 25 Gd. Preuß. consol. Anleihe 4½% 105, 00 Gd. Schlesische altlandschaftliche Pfandbriefe 3½% 93, 25 Gd., do. Pfandbriefe Lit. A. 4% 100, 60 bez. Posener Credit-Pfandbriefe 4% 100, 00 bez. Schlesische Rentenbriefe 4% 100, 40 Gd. Posener Rentenbriefe 4% —, —. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe 4% 98, 25 Gd., do. 4½% 105, 35—40 bez., do. 5% 103, 20 bez. Freiburger Prioritäten 4% 99, 50 Gd., do. 4½% 102, 30 etw. bez. u. Gd., do. Stamm-Actien 101 bez. Oberschlesische Prioritäten Lit. E. 3½% 94 Gd., do. Lit. D. 4% 99, 50 Gd., do. Lit. F. 4½% 103, 25 Br. Rechte-Oder-Ufer 4½% 103, 00 Br. Oberschlesische Actien Lit. A., C., D. und E. 247, 25 bez., do. Lit. B. —, —. Posen-Kreutzburger Stamm-Actien 17, 00 Br., do. Stamm-Prioritäten 68, 00 Gd. Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn 167, 75 Br., do. Stamm-Prioritäten 163, 25 Br. Galizische (Carl-Ludwig) —,—. Lombarden —,—. Franzosen —, —. 6% neue Rumänen 102, 75 Br. Oesterr. Goldrente 80, 40 Gd., do. Silberrente 66, 75 etw. bez., do. Papierrente 65, 50 Gd., do. 1860er Loose —, —. Ungarische Goldrente 102, 10 Gd. Polnische Liquidations-Pfandbriefe 56, 75 Br. Russische 1877er Anleihe 92, 75 Br., do. 1880er —, —, do. Orient-Anleihe I. Emission 5% —, —. Breslauer Discontobank 100, 75 Br. Breslauer Wechslerbank 110 Br. Deutsche Reichsbank —, —. Schlesischer Bankverein 112, 75 Br. Schlesische Boden-Credit-Actien 111, 50 Gd. Oesterr. Credit-Actien 633 Gd., per ultimo 637 bis 634—34, 50 bez. u. Gd. Breslauer Straßenbahn 116 Br. Linke —, —. Donnersmarckhütte 60, 75 Br. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 45, 00 Br. Schlesische Immobilien —,—. Kramsta 97, 50 bez. Oppelner Cement —,—. Silesia 98, 00 Gd. Laurahütte 122, 75 Br., per ultimo —, —. Oesterr. Noten 172, 50 bez. Russ. Noten 217, 70 bez. Still.

Breslau, 31. October. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute				mittlere				geringe Waare			
	höchster		niedrigst.		höchst.		niedrigst.		höchster		niedrigst.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen, weißer ...	22	90	22	70	22	40	21	90	21	40	20	40
Weizen, gelber ...	22	30	22	10	21	80	21	50	21	—	20	30
Roggen	18	30	18	10	17	90	17	70	17	50	17	30
Gerste	16	30	15	50	15	—	14	70	14	20	13	50
Hafer	14	90	14	60	14	40	14	10	13	90	13	70
Erbsen	20	—	19	30	18	80	18	20	17	80	16	80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps	25	30	24	30	22	80
Winter-Rübsen ...	24	30	23	30	21	70
Sommer-Rübsen ..	24	50	23	—	22	—
Dotter	22	50	22	25	21	50
Schlaglein	25	50	24	—	21	50
do. galiz. ..	24	—	22	50	21	50
Hanfsaat	17	50	16	75	—	—

Kartoffeln pro 2 Liter 0,08—0,10—0,12 M.

Breslau, 31. October. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) fest, gek. 2000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per October 184 Mark bez., schließt 183,50 Mark Br., October-November 176,50 Mark Gd. u. Br., November-December 171,50—172,00 Mark bez., April-Mai 170,50 Mark Gd. u. Br.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 223 Mark Br.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 146 Mark Gd. u. Br., October-November — Mark, November-December 141 Mark bez., April-Mai 144 Mark Gd.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 260 Mark Br., 257 Mark Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) ruhig, gek. — Ctr., loco 54 Mark Br., per October 53,50 Mark Br., October-November 53,50 Mark Br., November-December 53 Mark bez., December-Januar 54 Mark Br., April-Mai 55,50 Mark Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) niedriger, gek. 75,000 Liter, per October 49,50—49,30 Mark bez., October-November 49,20 Mark Gd., November-December 49,20 Mark bez. u. Br., December-Januar 49,20 Mark bez. u. Gd., Januar-Februar — Mark, Februar-März — Mark, März-April — Mark, April-Mai 50 Mark bez. u. Gd., Mai-Juni 50,20 Mark Geld.

Zink: Seit letzter Notiz Hohenlohe-Marke Jan.-Lief. 16 M. bez., G. v. Giesche's Erben Norma-Marke und Hohenlohe-Marke auf Lieferung 16,10 Mark bez., G. v. Giesche's Erben P. H. auf Lieferung 16,20 M. bez., heute schles. Vereinsmarken Nov.-Lief. 16 M. in Posten bez.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 1. November.

Roggen 184, — Mark, Weizen 223, —, Hafer 146, —, Raps 260, —, Rüböl 53, 50, Petroleum —, —, Spiritus 49, 50.

Regulirungspreise: Roggen 184, Weizen 223, Hafer 146, Raps 257, Spiritus 49, 50 M.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin,** 31. Oct., 11 Uhr 55 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 636, 50. Lombarden —, —. Staats-Bahn 581, —. Ungar. Credit —. Laurahütte —, —. Oberschl. —, —. Fest.

(W. T. B.) **Berlin,** 31. Oct., 12 Uhr 20 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 635, —. Staatsbahn 579, —. Rumänen, neue 102, 50. Laurahütte 122, 60. II. Orient 60, 10. Russische Noten 217, 40. Ungar. Goldrente —, —. do. 4proc. 77, —. Ungarische Papierrente —, —. Lombarden 248, —. Oberschlesische 248, —. Ruhig.

Weizen (gelber) October 231, —, April-Mai 223, 75. Roggen October 194, —, April-Mai 171, 25. Rüböl Oct.-Nov. 54, 50, April-Mai 56, —. Spiritus Octbr. 51, 20, April-Mai 51, 80. Petroleum Oct.-Nov. 24, 60. Hafer Oct.-Nov. 149, —.

(W. T. B.) **Wien,** 31. Oct., 10 Uhr 10 Min. [Vorbörse.] Credit-Actien 366, 30. Ungar. Credit 363, 50. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Anglo —, —. Napoleonsd'or 9, 37½. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 58, —. Oesterr. Goldrente —, —. Ung. Goldrente —, —. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn 248, —. Unionbank —. 4proc. ungar. Goldrente —, —. Fest.

(W. T. B.) **Wien,** 31. Oct., 11 Uhr 25 Min. [Vorbörse.] Credit-Actien 366, 40. Ungar. Credit 364, 50. Staatsbahn 337, 50. Lombarden 143, 25. Galizier 315, 25. Anglo 152, 25. Napoleonsd'or 9, 37½. Oesterr. Papierrente 76, 42. Marknoten 58, 02. Oesterr. Goldrente 93, 55. Ung Goldrente —, —. 4proc ungarische Goldrente 89, 52. Ungar. Papierrente 88, 10. Elbthalbahn —, —. Still.

Berliner Börse vom 29. October 1881.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101 20 bz
Consolidirte Anleihe	4½	104 80 bz
do. do. 1876	4	100,70 bz
Staats-Anleihe	4	100 60 B
Staats-Schuldscheine	3½	98 90 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	144 10 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101 90 bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	103 60 bzG
Pommersche	3½	90 00 bz
do.	4	100 40 bzB
do.	4½	101 10 G
do. Lndch.Crd	4½	— —
Posensche neue	4	99 06 B
Schlesische	3½	— —
Lndsch. Central	4	100,40 bz
Kur- u. Neumärk.	4	100,20 bz
Rentenbriefe. Pommersche	4	100,20 bz
Posensche	4	99,90 G
Preussische	4	100 30 B
Westfäl. u. Rhein.	4	100,25 bz
Sächsische	4	100 20 B
Schlesische	4	100,30 bz
Badische Präm.-Anl.	4	134,25 bz
Baierische Präm.-Anl.	4	135,40 bz
do. Anl. v. 1875	4	100 60 bzB
Cöln-Mind.Prämiensch	3½	130,50 bzG
Sächs. Rente von 1876	3	79 50 G

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	4	168,25 bz
do. do.	2 M.	4	167,15 bz
London 1 Lstr.	8 T.	5	20,38 bz
do. do.	3 M.	5	20,19 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	5	80,80 bz
do. do.	2 M.	5	80,15 bz
Petersburg 100 SR.	3 W.	6	216,25 bz
do. do.	3 M.	6	213,75 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	217,00 G
Wien 100 Fl.	8 T.	4	171,85 bz
do. do.	2 M.	4	171,05 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 311,80 G
Badische 35 Fl.-Loose 214,75 bz
Braunschw. Prämien-Anleihe 163,00 B
Oldenburger Loose 153,70 B

Ducaten 9,66 bz	Dollar 4,24 G
Sover. 20,37 G	Oestr. Bkn. 172,20 bz
Napoleon 16,195 bz	do. Silbergd. — —
Imperials 16,69 G	Russ. Bkn. 217,75 bz

Hypotheken-Certificate.

KruppschePartial-Obl.	5	110 00 bzG
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.-B.	4½	106,10 bzG
do. do.	5	100,50 G
DeutscheHyp.-Bk.-Pfb	4½	101,70 bz
do. do. do.	5	103,75 bz
Unk.Cnt.-Bd.-Cr.(1872)	5	105,75 bz
do. rückzb. à 110	5	115,25 G
do. do. do.	4½	107,00 G
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	110.00 G
Kündb.Hyp.Schuld.do.	5	102,50 bzG
Hyp-Anth.Nord.G-C-B	5	99 90 G
do do. Pfandbr.	5	99 90 G
Pomm. Hyp.-Briefe	5	107,70 G
do. do. II. Em.	5	102 50 bz
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	120 75 bz
do. do. II. Em.	5	118 75 bz
do.5% Pf.rkzlbr.m.110	5	108 40 bzG
do.4½ do. do.m.110	4½	104 00 G
do.4% do. do.m.100	4	95 00 bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	[illegible]
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-G.	5	103,10 bz
Schl. Bodencr.-Pfdbr.	5	102 60 bzG
do. do.	4½	102,00 B
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	[illegible]

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1/4-1/10)	4⅕	66,50 bz
do. (1/4-1/7)	4⅕	66,60 bz
do. Goldrente	4	80,80 bz
do. Papierrente	4⅕	65,70 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	
do. Lott.-Anl. v. 60	5	122 75 bzB
do. Credit-Loose	fr.	343,00 bz
do. 64er Loose	fr.	
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	148 90 bz
do. do. v. 1866	5	145 00 bz
do. Orient-Anl. v. 1877	5	58 60 bz
do. II. do. v. 1878	5	60 40 bz
do. III. do. v. 1879	5	60 80 bz
do. Engl. v. 1871	5	
do. do. v. 1872	5	89 60 bz
do. Anleihe 1877	5	92,10-20 bz
do. do. 1880	4	74,40 etbzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	85,40 bzB
do. Central-Bod.-Cr.-Pfd.	5	
Russ. Poln. Schatz-Obl.	4	83 75 bz
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	65,20 bzG
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	57,00 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	
do. 5% Anleihe	5	
Ital. 5% Anleihe	5	87 50 bzG
Raab-Graz.100Thlr.-L.	4	94,21 B
Rumänische Anleihe	8	110,50 bz
do. Rumän. Staats-Oblig.	6	102,80 bz
Türkische Anleihe	fr.	14 75 G
Ungar. Goldrente	6	102 20 bz
do. do.	4	77,10 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	96 25 bz
do. Loose (M. p. St.)	fr.	235 00 G
Ung. Invest.-Anleihe	5	92 30 bzB
Ung.5%St.-Eisenb.-Anl.	5	

Finnische 10 Thlr.-Loose 51 50 bz
Türken-Loose 38 50 B

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	
do. III.v.St.3½ g.	3½	92,60 bzG
do. do. VI.	4½	103 60 G
do. Hess. Nordbahn	5	
Berlin-Görlitz conv.	4½	
do. do.	4½	102,90 B
do. Lit. C.	4½	
Bresl.-Freib. Lit. DEF.	4½	102,30 bzG
do. do. G.	4½	102,70 B
do. do. H.	4½	102,80 B
do. do. J.	4½	102,80 bz
do. do. K.	4½	102,80 bz
do. von 1876	5	103 20 B
Breslau-Warschauer	5	
Cöln-Minden III.Lit.A	4	
do. Lit. B.	4½	99 75 bz
do. IV.	4	
do. V.	4	
Halle-Sorau-Guben	4½	
Märkisch-Posener	5	
Niederschles.-Märk. I.	4	
do. II.	4	
do. Obl.I.u.II.	4	
do. Obl. III.	4	99,30 bz
Oberschles. A.	4	
do. B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	
do. F.	4	
do. G.	4½	
do. H.	4½	
do. von 1869	4	
do. von 1873	4	
do. von 1874	4½	104,60 G
do. von 1879	4½	104 60 bz
do. von 1880	4½	104,60 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cosel-Oderb.	4	
do. Starg.-Posen	4	
do. do. II.Em.	4½	101,80 bzG
do. do. III.Em.	4½	
do. Ndrschl.Zwgb.	3½	
Ostpreuss. Südbahn	4½	
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	104 00 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	
Charkow-Asow gar.	5	97 00 etbzG
do. do. in Pfd. Strl.	5	92 00 G
Charkow-Kremen. gar.	5	95 20 B
do. do. in Pfd. Strl.	5	92 00 bz
Jelez-Orel gar.	5	
Rjäsan-Koslow gar.	5	100 10 bzG
Dux-Bodenbach	5	86 30 bzG
do. II. Em.	5	84 40 bz
Prag-Dux	fr.	73,00 bzG
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	— —
do. do. neue	5	— —
Kaschau-Oderberg	5	80 00 bzG
do. Gold-Prior.	5	98 00 bzG
Ung. Nordostbahn	5	78,40 bzG
Ung. Ostbahn	5	77,10 bz
Lemberg-Czernowitz	5	80 60 bzG
do. do. II.	5	84,70 bzG
do. do. III.	5	80,80 bzG
do. do. IV.	5	84,50 bzB
Mährische Grenzbahn	5	72 25 G
Mähr.-Schles.Centralb.	fr.	45,50 bzB
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	84,20 G
Oesterr.-Französische	3	374,00 bzG
do. do. II.	3	369 25 G
do. südl.Staatsbahn	3	280 40 bzB
do. neue	3	281,25 bz
do. Obligationen	5	99 30 bzG
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	100,10 bz
Warschau-Wien II.	5	102 80 G
do. III.	5	102 75 G
do. IV.	5	102 50 G
do. V.	5	102 50 bzG
do. VI.	5	102 50 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1879	1880		
Aachen-Mastricht	¾	¾	4	47,00 bzG
Berg.-Märkische	4¼	5⅙	4	122,70 bz
Berlin-Anhalt	5	6	4	135,75 bzG
Berlin-Dresden	0	0	4	18,75 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	30,30 bz
Berlin-Hamburg	12½	14¼	4	291,00 bzG
Berl.-Potsd.-Magdb	4	—	4	— —
Berlin-Stettin	4¾	4¾	4¾	116,00 bzG
Böhm. Westbahn	6	7	5	133,40 bzG
Bresl.-Freib.	4¾	4¾	4	100,40 bz
Cöln-Minden	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach.B	0	4	4	142,00 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	7,738	7 738	4	135,25 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	19,60 bz
Kaschau-Oderberg	4	4	4	63,60 G
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	72,50 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	205,75 bz
Märk.-Posener	0	0	4	32,80 G
Magdeb.-Halberst.	6	6	6	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	4	4	98,00 bzG
Niederschl.-Märk.	4	4	4	99,80 G
Oberschl. A.C.D.E.	9⅗	10⅘	3½	245,25 bz
do. Lit. B.	9⅗	10⅘	3½	[illegible]
Oesterr. Fr.-St.-B.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Oest. Nordwestb.	[illegible]	[illegible]	5	383,00 bz
Oest.Südb.(Lomb.)	[illegible]	[illegible]	4	255,50-251,00 bz
Ostpreuss. Südb.	0	[illegible]	4	[illegible]
Rechte-O.-U.-B.	7⅗	[illegible]	4	166,30 bz
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4	71,10 bz
Rheinische	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
do. Lit.B.garant.	4	4	4	100,25 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	16,20 bzG
Rumän.Eisenbahn	3⅗	3½	4	61,75 G
SchweizWestbahn	0	[illegible]	4	30,90 bzG
Thüringer Lit. A.	[illegible]	[illegible]	4	261,25 bzG
Warschau-Wien	[illegible]	[illegible]	4	246,00 bz
Weimar-Gera	0	[illegible]	4½	50,50 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	49,10 bzG
Berlin-Görlitzer	0	3½	5	[illegible]
Breslau-Warschau	0	3½	5	54,25 bzB
Halle-Sorau-Gub.	3½	3½	5	89,25 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	[illegible]	5	49,80 bzG
Märkisch-Posener	5	5	5	114,10 bz
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	
do. Lit. C.	5	5	5	124,00 bzG
Marienburg-Mlawa	5	5	5	104,20 bzG
Oels-Gnesen	[illegible]	[illegible]	5	[illegible]
Ostpr. Südbahn	5	5	5	[illegible]
Posen-Kreuzburg	[illegible]	[illegible]	5	69,00 bzG
Rechte-O.-U.-B.	[illegible]	[illegible]	5	[illegible]
Rumänier	8	8	8	
Saal-Bahn	0	[illegible]	5	66,00 bzG
Weimar-Gera	0	0	5	35,60 etbzG

Bank-Papiere.

Allg.Deut.Hand.-G.	5	—	4	56,75 bz
Berl. Kassen-Ver.	[illegible]	[illegible]	4	199,60 G
Berl. Handels-Ges.	5	5½	4	123,75 bzG
Berl.Prd.-u.Hdls.-B.	4	4	4	98,40 B
Bresl. Disc.-Bank.	5	6	4	101,40 bzG
Bresl. Wechslerb.	5	5	4	106,75 G
Coburg. Cred.-Bk.	6	[illegible]	4	90,00 bzG
Danziger Priv.-Bk.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Darmst. Creditbk.	9	9	4	[illegible]
Darmst. Zettelbk.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Dessauer Landesb.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
do. Reichsbank	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Hyp.-B. Berl.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Disc.-Comm.-Anth.	10	10	4	[illegible]
do. ult.				222,00 222,50
Genossensch.-Bk.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Goth. Grundcredb.	5	5	4	96,60 bzG
do. junge	5	5	4	96,75 bzG
Hamb. Vereins-B.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Hannov. Bank	[illegible]	[illegible]	4	108,00 B
Königsb. Ver.-Bnk.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Leipz. Cred.-Anst.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Luxemburg. Bank	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Magdeb. Privatbk.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Meininger Bank	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Nord. Bank	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Nordd. Bank	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Oberlausitzer Bk.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Oest. Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
do. ult.				637,00-29-30
Pomm. Hyp.-B.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Posener Prv.-Bank	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Pr. Cnt.-Bod.-Crd.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Preuss. Immob.-B.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Schl. Bankverein	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Sächs. Bank	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Wiener Unionsbk.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]

In Liquidation.

Centralb. f. Genoss.	—	—	fr.	[illegible]
Schl. Vereinsbank	—	—	fr.	93,50 G

Industrie-Papiere.

D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	9,10 bz
Märk.Sch.Masch.G.	0	0	4	28,00 bzG
Nordd. Gummifab.	1½	3	4	66,00 B
Pr.Hyp.-Vers.-Act.	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
Schles. Feuervers.	22	17	4	1000 B
Bismarckhütte	12	5	4	99,50 G
Donnersmarkhütt.	1½	2	4	66,10 bzG
Dortm. Union	0	—	4	16,50 B
do. St.-P.Lit.A.	2	—	6	100,00 bz
Königs- u. Laurah.	6½	4	4	122,00 bzG
Lauchhammer	0	4	4	28,10 bzG
Marienhütte	4	0	4	56,70 G
Cons. Redenhütte	8	2	4	103,50 B
do. Oblig.	6	6	6	105,00 G
Schl. Kohlenwerke	—	7	4	108 50 G
Schl.Zinkh.-Actien	5½	5½	4	98,00 B
do. St.-Pr.-Act.	5½	5½	4½	103,00 bzP
do. Oblig.	5	5	5	106,50 G
Oppeln.Portl.Cem.	4¼	4	4	61,40
Groschowitzer do.	4	6½	4	76 G
Tarnowitz. do.	0	0	4	72 00
Vorwärts do.	0	0	4	42,50
Bresl. E.-Wagenb.	3⅓	6⅔	4	92,00 bzG
do. ver.Oelfabr.	7½	5½	4	—
do. Strassenb.	6¼	5½	4	115,75 B
Erdm. Spinnerei	0	0	4	31,75 B
Görlitz. Eisenb.-B.	3	5	4	94,50 etbzB
Hoffm.'s Wag.-Fabr	2	2	4	65,50 etbzG
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	44,75 bzG
Schl. Leinenind.	6	—	4	98 50 G
do. Porzellan	2	0	4	23.00 G
Wilhelmsh. MA.	0	0	4	— —

Bank-Discont 5½ pCt.
Lombard-Zinsfuss 6½ pCt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 29. Octbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 39. Pariser Wechsel 80, 83. Wiener Wechsel 171, 90. Köln-Mindener Stamm-Actien — —. Rheinische Stamm-Actien — —. Hessische Ludwigsbahn 98⅛. Köln-Mind. Prämien-Anth. 129. Reichsanleihe 101⅛. Reichsbank 150¼. Darmstädter Bank 168¼. Meininger Bank 102½. Oesterr.-Ungarische Bank 711, —. Credit-Actien 314¼. Wiener Bankverein 118⅞. Silberrente 66¼. Papierrente 65⅜. Goldrente 80⅞. 4% Ung. Goldrente 77. 1860er Loose 123. 1864er Loose 326, 50. Ung. Staatsloose 234, 70. Ung. Ostbahn-Oblig. II. 92¾. Böhmische Westbahn 267. Elisabethbahn —. Nordwestbahn 194. Galizier 272. Franzosen 290⅞. Lombarden 126⅛. Italiener 87⅞. 1877er Russen 90⅝. 1880er Russen 74⅝. II. Orientanleihe 60¼. III. Orientanleihe 59⅞. Central-Pacific 111½. Buschtiehrader —. Ungar. Papierrente —. Elbthal —. Lothringer Eisenwerke —, —. Privat-Discont —. Spanier —. Schluß matt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 313. Franzosen 289½. Galizier 271¼. Lombarden 125½. Oesterr. Goldrente —. Ungar. Goldrente —. 1880er Russen —. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —.

Frankfurt a. M., 30. October. [Effecten-Societät.] Darmstädter Bank 168⅛. Oesterr.-ungar. Bank 711. Creditactien 314⅛. Oesterr. Silberrente 66⅜. Oesterr. Papierrente 65½. Oesterr. Goldrente 80⅝. Ungar. Goldrente 76⅞. Ungar. Staatsloose 234, 60. 1860er Loose 123⅜. Böhm. Westbahn 267⅝. Elisabethbahn —. Nordwestbahn 195⅛. Galizier 271¾. Franzosen 290¼. Lombarden 123⅞. 1880er Russen 74½. II. Orientanleihe 60. Rhein. Eisenb.-Stammactien —. Disconto-Commandit 222⅜. — Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 314½. Franzosen 290⅛.

Hamburg, 29. October, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 100¼, Hamburger St.-Pr.-A. —, Silberrente 66¼, Oest. Goldrente 80⅛, Ung. Goldrente 77¼, 1860er Loose 123½, Credit-Actien 315¼, Franzosen 725, Lombarden 310½, Ital. Rente 87⅜, 1877er Russen 90¼, 1880er Russen 73¾, II. Orient-Anl. 58, III. Orient-Anl. 58, Laurahütte 122½, Norddeutsche 186½, 5% Amerik. —. Rhein. Eisenb. do. junge —. Bergisch-Märkische do. 122¼, Berlin-Hamburg do. 298, Altona-Kiel do. 186½. 5procent. österr. Papierrente —. Discont 5¼ %. — Schluß fest.

Hamburg, 29. Octbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine ruhig. Weizen pr. October-Novbr. 231, 00 Br., 233, 00 Gd., pr. April-Mai 224, 00 Br., 223, 00 Gd. Roggen pr. October-Novbr. 182, 00 Br., 180, 00 Gd., pr. April-Mai 169, — Br., 168, — Gd. Hafer und Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 55, 50, pr. October 55, 50. Spiritus ruhig, pr. October 44⅞ Br., pr. Novbr.-Decbr. 44⅝ Br., pr. Dec.-Jan. 44⅝ Br., pr. April-Mai 43 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fester, Standard white loco 8, 20 Br., 8, 10 Gd., pr. October 8, 10 Gd., pr. Novbr.-Decbr. 7, 90 Gd. Wetter: Trübe.

Wien, 30. Oct., Nachm. 12 Uhr 10 Min. [Privatverkehr.] Ungar. Credit-Actien 362, 25, Oesterr. Credit-Actien 364, 50, Franzosen 336, 00, Galizier 314, 50, Anglo-Austr. 151, 50, Lombarden 142, 75, Papierrente 76, 32½, Marknoten 58, 00, Napoleons 9, 37½, Bankverein 137, 50, Elbthal 227, 50, Ungar. Papierrente 88, 00, 4proc. Ungar. Goldrente 89, 35. Schwach.

Posen, 29. Octbr. Spiritus pr. October 48, 90, pr. November 48, 50, pr. December 48, 50, pr. April-Mai 49, 00. Gekündigt — Liter. Matt.

Liverpool, 29. Octbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Tagesimport 3000 Ballen, davon 1000 B. amerikanische.

Liverpool, 29. Octbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Upland und mobile low middl. und aufwärts 1/16 D. billiger. Middl. amerikanische November-December-Lieferung 6⅜, Januar-Februar-Lieferung 6½ D.

Pest, 29. Octbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine fester, pr. Frühjahr 12, 90 Gd., 12, 95 Br. Mais pr. Mai-Juni 7, 30 Gd., 7, 32 Br. Kohlraps —. Wetter: Trübe.

Paris, 29. Octbr., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. October 31, 75, pr. November 31, 80, pr. November-Februar 31, 80, per Januar-April 31, 90. Roggen ruhig, pr. October 24, 00, pr. Januar-April 23, 00. Mehl, 9 Marques, ruhig, pr. October 66, 75, pr. November 67, 00, pr. November-Februar 67, 30, pr. Januar-April 67, 60. Rüböl behauptet, pr. October 75, 50, pr. November 76, 00, pr. December 76, 25, pr. Januar-April 77, 00. Spiritus behauptet, pr. October 60, 75, pr. November 61, 25, pr. December 61, 50, pr. Januar-April 62, 50. — Wetter: Neblig.

Paris, 29. October, Nachmittags. Rohzucker 88° loco —, —. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. October 63, 50, per November 63, 50, per October-Januar —.

London, 29. October, Nachm. Havannazucker Nr. 12, 25½. Stetig.

Amsterdam, 29. Octbr., Nachmittags. Bancazinn 59¼.

Antwerpen, 29. October, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen behauptet. Hafer vernachlässigt. Gerste unverändert.

Antwerpen, 29. Octbr., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19¼ Br., per November 19 bez. und Br., per November-December 19½ Br., per Januar 19⅝ bez. und Br. Ruhig.

Bremen, 29. October, Nachmittags. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 60—7, 65, per November 7, 60—7, 70, per December 7, 80—7, 85, per Januar 7, 80—7, 85, per Februar 7, 85, per März 7, 80—7, 85. Alles bez.

Glasgow, 29. Octbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 607,600 Tons gegen 476,400 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 106 gegen 118 im vorigen Jahre.

Breslau, 31. Oct., 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen schleppend, bei mäßigem Angebot Preise unverändert.

Weizen, feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 21,30 bis 22,60—23,10 Mark, gelber 20,60—21,90 bis 22,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, bei mäßigem Angebot behauptet, per 100 Kilogr. 17,70 bis 18,10 bis 18,40 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 14,00 bis 15,00 Mark, weiße 16,50 bis 17,00 Mark.

Hafer stärker zugeführt, per 100 Kilogr. neuer 13,60—14,40—14,60 bis 15,00 Mark.

Mais in fester Haltung, per 100 Kilogr. 15,20—15,70—16,20 Mark.

Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 20,00 Mark, Victoria- 22,00—23,00—24,00 Mark.

Bohnen schwach zugeführt, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Lupinen nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogr. gelbe 12,00 bis 12,80—13,80 Mark, blaue 12,00—12,60—13,60 Mark.

Wicken schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,30 Mark.

Oelsaaten schwacher Umsatz.

Schlaglein in matter Haltung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	—	24	—	22	—
Winterraps	25	50	24	70	23	75
Winterrübsen	24	75	24	—	23	25
Sommerrübsen	24	—	23	—	22	—
Leindotter	23	50	22	50	20	50

Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,40—7,60 Mark.

Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 9,60—9,80 Mark, fremde 8,80—9,50 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 38—42—45 bis 52 Mark, — weißer unverändert, 40—46—53—63 Mark, hochfeiner über Notiz.

Tannenklee schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 38—44—48 Mark.

Thymothee ruhig, per 50 Kilogr. 27—29—31 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein 31,25—32,00 Mark, Roggen Hausbacken 26,50—27,00 Mark, Roggen-Futtermehl 11,25—11,50 Mark, Weizenkleie 10—10,50 Mark.

Heu 3,60—4,00 Mark per 50 Kilogr.

Roggenstroh 32,50—34,00 Mark per Schock à 600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Oct. 29., 30.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 2°,8	[illegible]	— 0°,9
Luftdruck bei 0° (mm)	748‴,0	748‴,6	748‴,9
Dunstdruck (mm)	3,0	3,7	3,8
Dunstsättigung (pCt.)	54	75	88
Wind	Still.	SO. 1.	NO. 2.
Wetter	trübe.	bedeckt.	bedeckt.

Oct. 30., 31.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 1°,0	— 0°,6	— 1°,4
Luftdruck bei 0° (mm)	748‴,9	750‴,8	751‴,6
Dunstdruck (mm)	3,6	4,1	3,8
Dunstsättigung (pCt.)	72	94	92
Wind	NO. 2.	NO. 1.	O. 2.
Wetter	trübe.	Schnee.	trübe.

Nachm. u. Nachts Schnee.

Wasserstand. Breslau, 31. Oct. O.-P. 5 M. 8 Cm. U.-P. — M. 52 Cm.
29. Oct. O.-P. 5 M. 20 Cm. U.-P. — M. 74 Cm.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Gestern Abend 7 Uhr starb nach langem, schweren Leiden im 53ten Lebensjahre eines sanften Todes unser innig geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, [4607]
der Landgerichts-Secretair a. D.
Adolf Wilhelm Thielisch.
Diese Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.
Breslau, Arlington Mo. und Hirschberg, den 30. October 1881.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Oscar Meltzer.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.